

An alle Kammermitglieder

Hamburg, 16. Oktober 2015

sch/as E:\deckbl-kammervers.15



Kammerversammlung 23.11.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kammermitglieder,

wie wir Ihnen durch Rundschreiben bereits mitgeteilt haben, findet die diesjährige Kammerversammlung statt am

**Montag, dem 23. November 2015, um 17:00 Uhr in der
Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg**

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird **Joachim Brennecke**, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer, über das Thema

**„Berufsbild Architekt – Generalist/Spezialist“
Diskussionsstand im Rahmen der Bundesarchitektenkammer**

sprechen.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- TOP 1: Eröffnung und Tätigkeitsbericht von Präsidium und Vorstand
(Seiten 1 bis 46)
- TOP 2: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt 2014 und
Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
(Seiten 47 bis 51)
- TOP 3: Wahlen
(Seite 52)
- TOP 4: Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2016
(Seiten 53 und 54)
- TOP 5: Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

DER VORSTAND

Grindelhof 40
20146 Hamburg

Telefon
(040) 44 18 41-0

Telefax
(040) 44 18 41-44

E-Mail
info@akhh.de

Internet
www.akhh.de

TOP 1 - Schriftlicher Tätigkeitsbericht des Vorstandes

zur 53. ordentlichen Kammerversammlung der
Hamburgischen Architektenkammer am 23.11.2015

Im Berichtsjahr hat die Kammer

1. eine Vielzahl von täglich eingehenden Sach- und Rechtsfragen von Kammermitgliedern sowie von Bauherren, öffentlichen und wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien bearbeitet und beantwortet;
2. 8 neue Anträge auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens entgegengenommen, 2 Verfahren aus dem Vorjahr übernommen, in 3 Streitfällen erfolgreich geschlichtet, 3 Anträge wurden zurückgezogen, 3 Verfahren sind noch anhängig; 1 Streitfall nicht schlichten können;
3. 3 Ehrenverfahren aus dem Vorjahr übernommen, die noch nicht abgeschlossen sind;
4. in 91 Fällen unzulässiger Führung geschützter Berufsbezeichnungen eingegriffen;
5. bis zum 31.08.2015
 - 288 Anträge auf Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste gemäß §§ 4 und 5 HmbArchG entgegengenommen, von den noch anhängig gewesenen und neu eingegangenen Anträgen 292 stattgegeben und 205 Löschungen vorgenommen,
 - 58 Anträge auf außerordentliche Mitgliedschaft gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 HmbArchG entgegengenommen, 50 Antragsteller als außerordentliches Mitglied neu aufgenommen,
 - 6 Anzeigen auf Eintragung auswärtiger Architekten und Stadtplaner gemäß § 9 Abs. 2 HmbArchG und keine Anzeige gemäß § 11 HmbArchG von auswärtigen Gesellschaften entgegengenommen,
 - 28 Anträge auf Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis gemäß § 10 HmbArchG entgegengenommen, 29 Gesellschaften eingetragen,
 - keinen Antrag auf öffentliche Bestellung gemäß Sachverständigenordnung entgegengenommen und keinen neuen Sachverständigen öffentlich bestellt und vereidigt;
6. in 14 Fällen gegenüber Gerichten und Bauherren Sachverständige genannt;
7. im Rahmen der Fortbildungsakademie insgesamt 79 Seminare und Lehrgänge durchgeführt;
8. eine Exkursion „Backsteintechnik“ und eine Exkursion nach Dubai durchgeführt;
9. am 27./28.06.2015 zum bundesweiten Tag der Architektur für die interessierte Öffentlichkeit ein kostenloses Programm von Führungen und Besichtigungen angeboten. Unter Beteiligung der jeweiligen Architektinnen und Architekten wurden zahlreiche aktuelle Bauwerke in Hamburg gezeigt. Unter dem Titel „Tag der Architektur und der Ingenieurbaukunst“ wurde das Programm gemeinsam von der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau getragen;
10. den 27. Band des Jahrbuches „Architektur in Hamburg“ herausgegeben und Ende Oktober öffentlich vorgestellt;
11. das Projekt „Architektur und Schule“ intensiv weiterverfolgt und ausgebaut. Unter der Projektleitung von Frau Susanne Szepanski sind zahlreiche Unterrichtsprojekte und Lehrerfortbildungsseminare durchgeführt worden. Im Rahmen des diesjährigen Architektur Sommers hat die Kammer einen Architekturwettbewerb für Schüler veranstaltet, an dem sich zahlreiche Schulen und Schüler aller Schulstufen beteiligt haben. Die Preisverleihung und die Ausstellung aller Entwürfe fanden in Halle 424 im Oberhafenquartier statt. In Kooperation mit einem Schulbuchverlag wurde von Frau Szepanski ein für den Unterricht geeignetes Buch mit dem Titel „Architektur Werkstatt“ verfasst, das im August 2015 erschienen ist; die Kammer wird jeweils ein Exemplar des Buches jeder Hamburger Schule schenken; ein Termin mit Senator Rabe wird vorbereitet;

12. am 29.06.2015 gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau das jährliche Sommerfest durchgeführt, das von etwa 700 Gästen besucht wurde, darunter zahlreiche Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur;
13. gemeinsam mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die Veranstaltungsreihe „Weiterbauen XI – Führungen zum Bauen im Bestand“ durchgeführt (8 Veranstaltungen im Mai, Juni und Juli 2015);
14. drei Bände im Rahmen der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchives veröffentlicht:
 - Hans Bunge (Hrsg.): Ernst Scheel. Fotograf
 - Ulrich Höhns: Zwischen Avangarde und Salon. Cäsar Pinna 1906 – 1988
 - Hartmut Frank, Karin Lelonek (Hrsg.): Peter Behrens „Zeitloses und Zeitbewegtes“. Aufsätze, Vorträge, Gespräche 1900 – 1938;
15. eine Ausstellung über den Hamburger Architekturfotografen Ernst Scheel in Zusammenarbeit mit der Freien Akademie der Künste gezeigt (13.5. – 5.7.2015, Kurator: Hans Bunge);
16. begleitend zu der Publikation der Schriften von Peter Behrens am 21. und 22.5.2015 ein internationales Kolloquium im Warburg Haus veranstaltet;
17. in Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum vom 28. – 30. Mai 2015 ein Symposium zum Werk Cäsar Pinnaus durchgeführt;
18. am 1. Juli 2015 ein Antrittsgespräch mit der neuen Senatorin der BSW, Dorothee Stapelfeldt geführt;
19. mit Schulbau Hamburg eine Reihe von Werkstattgesprächen zu aktuellen Fragen des Schulbaus in Hamburg durchgeführt;
20. in Kooperation mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau am 24. September 2015 zu einem Vortrag von Prof. Christoph Hommerich eingeladen über den Wandel des Berufsbildes der Architekten und Ingenieure;
21. sich mehrfach zur Frage der Erhaltung der denkmalgeschützten City-Höfe geäußert, zuletzt Anfang Oktober in einer gemeinsamen Aktion mit dem BDA, der Freien Akademie der Künste, der Patriotischen Gesellschaft, dem Verein für Denkmalpflege und dem Denkmalrat;
22. sich im Vorstand besonders ausführlich mit folgenden Themen befasst:
 - internationale und nationale Berufspolitik,
 - Schulbau Hamburg,
 - Building Information Modeling;
 - Unterbringung von Flüchtlingen;
 - Architektenausbildung an der HCU;
 - Wohnungsbau in Hamburg;
 - Olympiabewerbung;
23. an der Diskussion über folgende Richtlinien der EU, Gesetzesvorhaben des Bundes und der Hansestadt Hamburg und sonstige für Architektinnen und Architekten relevante Rechtsentwicklungen mitgewirkt:
 - Änderung des deutschen Vergaberechts zur Umsetzung der geänderten „EU-Vergaberichtlinien“,
 - Begleitung des von der EU-Kommission wegen der HOAI eingeleiteten sog. Vertragsverletzungsverfahrens,
 - Einführung eines spezifischen Bau- und Architektenvertragsrechts in das Bürgerliche Gesetzbuch,

- Entwicklungen im Zusammenhang mit der Befreiung von angestellten Architekten von der Pflicht zur Mitgliedschaft in der Deutschen Rentenversicherung zugunsten der Mitgliedschaft im Versorgungswerk,
- Änderung des Hamburgischen Architektengesetzes und des Musterarchitektengesetzes zur Umsetzung der geänderten „EU-Berufsanerkennungsrichtlinie“,
- Einführung der „RPW 2015“ in Hamburg,
- Überarbeiten der „Orientierungshilfen“ zu Verträgen über die Planung von Gebäuden, von raumbildenden Ausbauten und von Freianlagen sowie Erstellen von „Orientierungshilfen“ für Verträge über bauleitplanerische Leistungen und über energetisches Planen und Bauen,
- Erarbeiten von „Orientierungshilfen“ für einen PartGmbH-Vertrag, einen GbR-Vertrag, einen ARGE-Vertrag, einen Angestelltenvertrag und einen Freien-Mitarbeiter-Vertrag.

Jahresbericht Wettbewerbsausschuss 2014/2015

Die schon im Vorjahr auf hohem Niveau liegende Zahl der im Wettbewerbsausschuss beratenen und registrierten Verfahren ist im diesjährigen Berichtszeitraum weiter um 5 auf insgesamt 25 gestiegen.

Die schon seit mehr als zwei Jahren für Bauten des Bundes geltende RPW 2013 ist nun auch als RPW 2015 unverändert in Hamburg eingeführt. Leider wurden die Ergänzungen des Einführungslasses aus der RPW 2013 dabei als vorläufige Fassung erhalten.

Der Arbeitskreis Wettbewerbe des Bündnisses für das Wohnen hat sich in diesem Jahr nun doch noch über den Inhalt eines Ergebnisapiers verständigen können.

Abgehalten wurde erstmalig ein sehr begrüßter Erfahrungstausch mit den Verfahrensbetreuern über das Wettbewerbswesen in Hamburg. Geplant ist ein jährlicher Turnus.

Mangels entsprechender Verfahren beschränkte sich die Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Wettbewerbsausschuss der Ingenieure auf die temporäre Aufnahme in den Verteiler des Ausschusses der Architekten. Für die Zukunft ist eine gemeinsame Bearbeitung von Ingenieursverfahren vereinbart.

Die Verfahrensbetreuer bewerten die Arbeit des Ausschusses als schnell und kooperativ, was nur durch die Bereitschaft der Mitglieder möglich ist, die Verfahren innerhalb von 3 Werktagen zu prüfen. Für den zu verzeichnenden Anstieg der Registrierungen war dieser Einsatz sicher förderlich.

So erfreulich diese Bestätigung unserer Tätigkeit ist, so schädlich ist das Verhalten aller an unregistrierten Verfahren teilnehmenden Mitglieder für den Berufsstand als Ganzes. Für den individuellen und kurzfristigen Vorteil werden faire Wettbewerbsbedingungen als Standard für alle, auch für die Teilnehmer „Grauer Verfahren“, verspielt. Bei mehr als der Hälfte nicht registrierter Verfahren gibt es noch Grund genug, an uns zu arbeiten.

Als Vorsitzender

Walter Gebhardt

Wettbewerbs-Jahresstatistik 2014/2015

| Vergabekennziffer | Aufgabe / Auslober / Betreuer | Abgabe | Preisgericht | Fachpreisrichter | Preisträger | Rang |
|---------------------|---|------------|--------------|---|---|---|
| NO_17_14_HRW | Rathausarkaden, Sprinkenhof GmbH | 01.12.2014 | 17.12.2014 | Prof. Jörn Walter Bodo Hafke Timm Ohrt Andreas Kellner Prof. Volkwin Marg Prof. Hille von Seggern | coido architects mit studio swes Kawahara Krause Architects Winking Froh Architekten | 1. Preis 2.Preis 3.Preis |
| NO_18_14_HRW | CTH Baufeld 80 | | 01.12.2014 | Prof. Jörg Freidrich Prof. Johannes Kister Karin Loosen Prof. Jörn Walter Bode Hafke | Büro Delugan Meissl 1.Preis E2A 2. Preis TRU 3. Preis Wohnen Sop 1. Preis eins:eins 2. Preis Eike Becker 3. Preis | 1.Preis 2. Preis 3. Preis Wohnen 1. Preis 2. Preis 3. Preis |
| NO_19_14_SRW | Drosselstraße | 06.01.2015 | 04.02.2015 | Prof. Jörn Walter Hans-Peter Boltres Karin Loosen Stefan Forster Ole Flemming | LH, Hamburg BLK2, Hamburg Schenk + Waibinger, Hamburg | 1.Preis 2.Preis 3.Preis |
| NO_20_14_HRW | Kirchenkreiszentrum | 27.02.2015 | 12.03.2015 | Prof. Jörn Walter Birgit Fuhlendorf Michael Benthack Katharina Kreiss Martina Gogol Prof. Helmut Schultitz | Medium, Hamburg studio duplex, Hamburg Schaltraum, Hamburg LRO, Stuttgart J. Mayer H., Berlin | 1. Preis 2. Preis 3. Preis Anerkennung Anerkennung |

| | | | | | | | |
|----------------------|---|---------------------------|---------------------------|---|--|---|---|
| NO_21_14_SFRW | Wohnen am Brookdeich | 19.03.2015 | 22.04.2015 | | | <p>petersen pörksen partner mit arbos,</p> <p>Böge Lindner K2 Architekten mit Schoppe,</p> <p>LRW Architekten und Stadtplaner mit Plateau</p> | <p>1.Rang</p> <p>2.Rang</p> <p>3.Rang</p> |
| NO_22_14_SLRW | Hermes Euler Areal Auslober: Quantum Projektentwicklung GmbH Dombusch 4, 20095 Hamburg; Betreuer: D&K drost consult GmbH | 27.04.2015 | 21.05.2015 | <p>Walter, Hamburg, Güter, Hamburg, Bohlander, Hamburg, Thalgott, München, Böge, Hamburg, Röntz, Berlin</p> | <p>Schenk + Waiblinger, Breimann + Bruun, Hamburg</p> <p>APB, LOIDL, Hamburg</p> <p>Heidenreich + Springer, Stefan Bernard, Berlin</p> | <p>1.Preis</p> <p>2.Preis</p> <p>3.Preis</p> | |
| NO_23_14_SRW | Überseering 30 Postpyramide | 18.02.2015/ 21.05.2015 | 18.03.2015/ 24.06.2015 | <p>Prof. Jörn Walter, Hans-Peter Boltres Prof. Jörg Friedrich Karin Loosen (Vorsitz) Bertel Bruun</p> | <p>kbmk Architekten, Hamburg KSP J. Engel Architekten, Braunschweig Tim Hupe Architekten, Hamburg</p> | <p>1.Rang</p> <p>2.Rang</p> <p>3.Rang</p> | |
| NO_24_14_HRW | Neue Mitte Altona Baufeld 1 | 30.03.2015 | 06.05.2015 | <p>Professor Jörn Walter, Hamburg Frank Conrad, Bezirk Altona Joachim Thurmann SAGA GWG, Hamburg Frank Birwe, Hamburg Juan Hidalgo, Hamburg</p> | <p>Ia.01:Akyol Kamps bbb, Hamburg Schenk Waiblinger, Hamburg nps, Hamburg</p> <p>Ia.07: Akyol Kamps bbb, Hamburg Schenk Waiblinger, Hamburg Wessling + Warenhorst, Hamburg</p> | <p>Ia.01: 1. Preis 2.Preis 3.Preis Ia.07: 1. Preis 2.Preis 3.Preis</p> | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|-------------------|-------------------|---|---|---|
| <p>NO_25_14_HRW</p> | <p>Mannesallee, Der Kirchengemeinderat der Ev.-luth. Reihertstieg-Kirchengemeinde in Hamburg-Wilhelmsburg</p> | <p>27.02.2015</p> | <p>19.03.2015</p> | <p>Michael Mathe Lothar Richter Nicole Stölken Matthias Johannsen Peter Höltgen</p> | <p>Kita: PPP, Hamburg DFZ, Hamburg Koneremann Sigmund, Hamburg coido, Hamburg artandarchitecture, Hamburg</p> <p>Gemeindehaus: PPP, Hamburg DFZ, Hamburg coido, Hamburg artandarchitecture, Hamburg Koneremann Sigmund, Hamburg</p> | <p>Kita: 1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis 4. Preis</p> <p>Gemeindehaus: 1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis 5. Preis</p> |
| <p>NO_01_15_FRW</p> | <p>Fassade Spitalerstraße 22</p> | <p>27.02.2015</p> | <p>19.03.2015</p> | <p>Prof. Jörn Walter Bodo Hafke Michael Mathe Jürgen Böge Gerhard G. Feldmeyer Martin Murphy Christian F. Heine</p> | <p>Ortner + Ortner, Berlin Carsten Roth, Hamburg Christoph Mäckler, Frankfurt</p> | <p>1. Preis 2. Preis 3. Preis</p> |
| <p>NO_02_15_HRW</p> | <p>Harvesterhuder Weg 21</p> | <p>18.05.2015</p> | <p>16.06.2015</p> | <p>Prof. Jörn Walter Birgit Fuhlendorf Prof. Petra Kahlfeld Prof. Christoph Mäckler</p> | <p>KSP Engel, Frankfurt Blauraum, Hamburg</p> | <p>1. Preis 1. Preis</p> |

| | | | | | | |
|--------------------|--|-------------------|-------------------|---|---|---|
| <p>O_03_15_LRW</p> | <p>Erweiterung Planten und Blumen</p> | <p>13.04.2015</p> | <p>04.05.2015</p> | <p>Prof. Jörn Walter, Susanne Metz, Bodo Hafke, Eva Henze, Henri Bava, Prof. Gabriele Kiefer, Prof. Cordula Loidl-Reisch, Berthold Eckebrecht, Timo Herrmann, Dr. Hellmut Körner, Klaus Martin Hoffmann</p> | <ul style="list-style-type: none"> • POLA Landschaftsarchitekten, Berlin • Lohaus+Carl GmbH Landschaftsarchitekten, Hannover, Dresden • WES GmbH Landschaftsarchitektur, Hamburg • Hager Partner AG, Berlin • KRAFT.RAUM.Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Krefeld; RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Hamburg • Bode - Williams + Partner Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Berlin | <p>1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis 5. Preis Anerkennung</p> |
|--------------------|--|-------------------|-------------------|---|---|---|

| | | | | | | |
|----------------------------|--|---|-------------------|--|---|---|
| <p>NO_04_15_HRW</p> | <p>Baakenhafen Generationenquartier</p> | <p>Baufeld 92 a/b: 06.05.15 Baufelder 91 und 93: 18.05.15</p> | <p>22.06.2015</p> | <p>Prof. Jörn Walter, Bodo Hafke, Prof. Carlo Baumschlager, Prof. Jorunn Ragnatsdóttir, Stuttgart Prof. Jörg Springer, Architekt, Berlin Martin Murphy, Moritz Schneider</p> | <p>Baufeld 91: Lorenzen Architekten GmbH, Berlin Max Dudler, Berlin Schenk+Waibinger Architekten, Hamburg</p> <p>Baufeld 92 a/b: 6a architects. London (GB) Winking Froh Architekten BDA, Hamburg Stefan Forster Architekten GmbH, Frankfurt a. M.</p> <p>Baufeld 93: KPW Papay Warncke und Partner, Hamburg meck architekten gmbh, München ARP ArchitektenPartnerschaft Stuttgart, Stuttgart</p> | <p>Baufeld 91: 1. Preis 2. Preis 3. Preis</p> <p>Baufeld 92 a/b: 1. Preis 2. Preis 3. Preis</p> <p>Baufeld 93: 1. Preis 2. Preis 3. Preis</p> |
| <p>NO_05_15_HRW</p> | <p>Grundschule St. Nikolai</p> | <p>27.08.2015</p> | <p>28.09.2015</p> | <p>Prof. Jörn Walter Jan Schneck Hans-Peter Boltres Andreas Kellner Prof. Thomas Bieling Prof. Roger Riewe Dagmar Grote</p> | <p>Reimar Herbst, Berlin BLK2, Hamburg BIWER MAU, Hamburg</p> | <p>1. Preis 2. Preis 3. Preis</p> |

| | | | | | | |
|----------------------|-------------------------------------|------------|----------------------------|---|---|---|
| NO_06_15_KSRW | Quartier Elbbrücken | 28.07.2015 | 23.09.2015 | <p>Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor, Prof. Thomas Herzog, Franz-Josef Höing, Prof. Matthias Sauerbruch, Verena Trojan, Prof. Kunibert Wachten, Prof. Günther Vogt</p> | <p>Hoyosa Schäfer Architects PFP Planungs GmbH KCAP Architects&Planners Delugan Meissl Associated Architects / Bosshard & Luchsinger Architekten AG Dark Arkitekten</p> | <p>1. Preis 2. Preis 3. Preis Anerkennung Anerkennung</p> |
| NO_07_15_HRW | Stadtteilschule Mitte Altona | 10.06.2015 | 09.07.2015 | <p>Prof. Zvonko Turkali (Vorsitz) Klaus Petersen Michael Ruffing Julia Tophof Andreas Heller Volker Giezek Prof. Jörn Walter Jan Schneek, SBH Dr. Reinhold Gütter Roswitha Reese, LIG Stephan Gössling, aurelis</p> | <p>LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei, Stuttgart ARGE bof architekten, mit Cityförster, HH Grüntuch Ernst Planungs-GmbH, Berlin huber staudt architekten, Berlin</p> | <p>1.Rang 2.Rang 3.Rang Anerkennung</p> |
| NO_08_15_HRW | Baakenhafen BF 89 | 11.08.2015 | 30.09.2015 / 01.10.2015 | <p>Prof. Jörn Walter, Bodo Hafke, Prof. Ulrike Lauber, Prof. Hilde Léon, Karla Kowalski, Moritz Schneider</p> | <p>Entscheidung steht noch aus</p> | <p>Entscheidung steht noch aus</p> |

| | | | | | | |
|---------------------|------------------------------|------------|----------------------------|---|-----------------------------|-------------------------------------|
| NO_08_15_HRW | Baakenhafen BF 90a | 14.08.2015 | 30.09.2015 / 01.10.2015 | Prof. Jörn Walter, Bodo Hafke, Prof. Ulrike Lauber, Prof. Hilde Léon, Karla Kowalski, Moritz Schneider | Entscheidung steht noch aus | Entscheidung steht noch aus |
| NO_08_15_HRW | Baakenhafen BF 95 | 14.08.2015 | 30.09.15 / 01.10.15 | Prof. Jörn Walter, Bodo Hafke, Prof. Ulrike Lauber, Prof. Hilde Léon, Karla Kowalski, Moritz Schneider | Entscheidung steht noch aus | Entscheidung steht noch aus |
| NO_09_15_HRW | Hannoverscher Bahnhof | 25.08.2015 | 16.09.2015 | Prof. Jörn Walter Bodo Hafke Prof. Volkwin Marg Jürgen Böge Prof. Claus Anderhalten Georg Gewers | Entscheidung steht noch aus | Entscheidung steht noch aus |
| NO_10_15_SRW | DrateInstraße | 12.11.2015 | 09.12.2015 | Prof. Jörn Walter, Bodo Hafke, Michael Mathe, Karen Pein, Karin Schmid, Ingrid Spengler, Prof. Rolo Fütterer, Prof. Henri Bava, Prof. Ulrike Beuter | Entscheidung steht noch aus | 1. Preis 2. Preis Anerkennung |

| | | | | | | |
|---------------------|---|---------------|---------------|--|-----------------------------|---|
| NO_11_15_HRW | Gemeindehaus Stellinger Kirche | 30.10.2015 | 11.11.2015 | Heiko Seidel Ulrich Zeiger Kris Heitmann Birgit Fuhlendorf | Entscheidung steht noch aus | Entscheidung steht noch aus |
| NO_12_15_HRW | Gästehaus der UHH | 27.10.2015 | 02.12.2015 | Jorunn Ragnarsdóttir, Stuttgart Christoph Gantenbein, Basel Anna Brunow, Helsinki (FI) Prof. Jörn Walter Birgit Fuhlendorf Carsten Happel, Baumanagement UHH | Entscheidung steht noch aus | 1.Rang 2.Rang 3.Rang Anerkennung |
| NO-13_15_HRW | Grundschule Baakenhafen | in Abstimmung | in Abstimmung | in Abstimmung | Entscheidung steht noch aus | Entscheidung steht noch aus |
| NO_14_15_HRW | Wittenkamp | 17.11.2015 | 16.12.2015 | Prof. Jörn Walter Hans-Peter Boltres Ingrid Spengler Moritz Schneider Ute Hertling | Entscheidung steht noch aus | 1.Preis 2.Preis 3.Preis |
| NO_15_15_HRW | Melanchthonstraße 7a | 30.10.2015 | 11.11.2015 | Katharina Kreiss Michael Ruffing Robert Masou | Entscheidung steht noch aus | Entscheidung steht noch aus |

Arbeitskreis Baurecht

Der Arbeitskreis Baurecht hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen.

Im Dezember 2014 diskutierten wir die Ergebnisse eines Workshops zum Thema „Bündnis für das Wohnen - Kooperation im Baugenehmigungsverfahren“, der im Mai 2014 mit Teilnehmern aus Verwaltung, Wohnungswirtschaft und Politik stattgefunden hatte.

Da aus Sicht der Architekten eine frühzeitige Abstimmung mit den Bauämtern vor und während des Antragsverfahrens von entscheidender Bedeutung ist, vertieften wir im Mai dieses Jahres das Thema Ablauf des Baugenehmigungsverfahrens in einer Diskussion mit einem Vertreter aus dem Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ) Altona anhand eines internen Thesenpapiers.

Auf unserer letzten Sitzung im September stellten Vertreter des Amts für Bauordnung und Hochbau (ABH) und des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung den Entwurf eines Internetportals mit grundstücksbezogenen Informationen zum öffentlichen Baurecht vor. Darin sollen Fachinformationen verschiedener Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg, die bei der Planung von Bauvorhaben relevant sein können, wie z. B. zum Bebauungsplan, Denkmalschutz oder Naturschutz gesammelt und komprimiert angezeigt werden. Zuverlässigkeit und Umfang der Angaben wurden diskutiert. Eine erste Veröffentlichung des Portals ist für Ende dieses Jahres geplant. Im Regionalteil des DABs wird darüber berichtet werden.

Der AK Baurecht wird auch im kommenden Jahr wieder wichtige anstehende Themen in enger Zusammenarbeit mit dem ABH diskutieren. Der Arbeitskreis trifft sich je nach Erfordernis alle zwei Monate jeweils am 2. Mittwoch im Monat.

Interessenten sind gerne gesehen und können sich vorab bei Frau Assmann oder Frau Holm informieren.

Katharina Holm

Mitglieder des Arbeitskreises Baurecht:

Dr. Ing. Joachim Baseler, Thorsten Bremer, Stefan Fleischhaker, Maximilian Graf, Katharina Holm (Vorsitzende), Sebastian Michahelles, Jan Ostermann, Torsten Pilch, Corinna Sellhorn, Lutz Siebertz (stellv. Vorsitzender), Hannelore Tonne, Alexander Wellisch, Silke Zöllner

Ständige Gäste:

Rüdiger Junge, Sinah Marx, Dr. Holger Matuschak, Michael Munske, Andreas Schulz

Arbeitskreis Schulbau

Arbeitskreisbericht Oktober 2014 bis September 2015

Immer noch wird daran gearbeitet, dass riesige Bau- und Sanierungsprogramm für den Hamburger Schulbau abzuarbeiten. Alle Beteiligten haben in den letzten Jahren dazugelernt, aber aus Sicht der Hamburgischen Architektenkammer besteht immer noch Verbesserungs- und Gesprächsbedarf.

Um das Ziel vorbildlicher Schularchitektur weiter zu fördern, Wissen auszutauschen, Probleme gemeinsam zu erörtern und Lösungswege zu finden, hatte der Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer im Dezember 2013 die Gründung des Arbeitskreises Schulbau beschlossen. Die konstituierende Sitzung fand am 22.01.2014 in den Räumen der Kammer statt. Der Arbeitskreis tagt in der Regel monatlich. Sprecher des AK (im jährlichen Wechsel) ist, als Nachfolger von Ingrid Spengler, 2015 Patrick Ostrop.

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl und um einzelne Themen intensiver bearbeiten zu können, wurden Arbeitsgruppen gebildet, die die entsprechenden Themen vorbereiten und dann im Plenum zur Diskussion stellen.

An der Mitwirkung im Arbeitskreis Interessierte können sich in der Geschäftsstelle der Kammer anmelden.

AG Phase Null

Zu Beginn eines Projektes und vor Aufnahme der Planung sind sowohl eine genau durchgeführte Bedarfsanalyse mit Klärung der Aufgabenstellung und Zielformulierung als auch eine Bestandsaufnahme erforderlich, die den mit der Bauaufgabe beauftragten Planern dann als verlässliche Grundlage für die eigentliche Arbeit dienen. Zur Entwicklung neuer Lernkonzepte ist es darüber hinaus erforderlich, eine Diskussionsplattform zu entwickeln, die Pädagogen und Planer zusammenführt.

Die Arbeitsgruppe hat dazu ein Konzeptpapier erstellt und im Oktober 2015 findet ein Gespräch auf der Arbeitsebene statt.

AG Brandschutz

Die Bemühungen des AK Schulbau und der AG Brandschutz haben mittlerweile zu einem offiziellen Merkblatt zum Thema Kompartments (mit maximal 500qm) geführt. Die damit verbundene Auflage zur Errichtung einer Brandmeldeanlage führt in der Praxis jedoch zu erhöhten Kosten und Abstimmungsschwierigkeiten.

Erfreulich ist aber, dass auch auf Bundesebene (AGBF bund, AK Vorbeugender Brand- und Gefahrschutz) neue Empfehlungen zur Sicherstellung der Rettungswege aus Lernbereichen jenseits von Flurschulen diskutiert und mit erweiterten Handlungsspielräumen schriftlich festgehalten werden.

AG Vergabeverfahren

Nachdem die in der Arbeitsgruppe erarbeiteten Konzeptpapiere bereits 2014 der SB|H vorgelegt worden waren, hat sich diese, auch auf Nachfrage, leider nicht konkret dazu geäußert. Die in 2015 gelaufenen Vergabeverfahren wurden nicht im Sinne der durch den Arbeitskreis geforderten Öffnung für junge und kleine Büros modifiziert. Die Einführung von Losverfahren in der Auswahlphase zum 2-stufigen Verhandlungsverfahren wurde durch SB|H nicht eingeführt. Auch vor dem Hintergrund der anstehenden Novellierung/ Abschaffung der VOF sind derzeit keine weiteren Gespräche mit SB|H möglich.

AG Freiraumplanung

Bereits im September 2014 waren von Seiten der SB|H deutliche Defizite im Bereich der Freiraumplanung erkannt und eingeräumt worden. Deshalb wurde seitdem innerhalb der SB|H die Arbeit an diesem Thema deutlich intensiviert und neue Ansprechpartner für die

Landschaftsarchitekten benannt. Auf Arbeitsebene finden seitdem Gespräche zwischen SB|H und der AG Freiraumplanung statt. In 2015 soll zum Thema Freiraumplanung auch noch mal ein Werkstattgespräch stattfinden.

AG Kosten & Qualitäten

Die Arbeitsgruppe hat unter Mithilfe der Kollegen des AK Schulbau 33 Schulbauprojekte aus den letzten fünf Jahren anhand von Kenndaten und kurzen Projektbeschreibungen zusammengetragen. Die Gliederung erfolgte dabei nach den sechs Gebäudeklassen der SB|H. Als Fazit wurde versucht, anhand der zusammengestellten Vergleichszahlen Rückschlüsse zu Gründen von Kostenabweichungen zu ziehen und eine Auswertung vorzunehmen. Es zeigt sich dabei, dass insbesondere kleinere Projekte die Kostenvorgaben der SB|H weitestgehend nicht einhalten können. Auch zeigen die untersuchten Projekte, dass es in Hinblick auf eine angemessene Qualität und einer nachhaltigen Bauweise grundsätzlich sehr schwierig ist, in dem gesteckten wirtschaftlichem Rahmen zu entsprechenden Ergebnissen zu kommen.

Neue AG's

Im Sommer 2015 hat der Arbeitskreis die Bildung zweier weiterer Arbeitsgruppen beschlossen. In der Arbeitsgruppe 'Honorar & Vertrag' soll die bisherige und aktuelle Praxis der Honorar- und Vertragsgestaltung der SB|H zusammengetragen werden und mit dem Justiziar der HAK besprochen werden.

In der zweiten neuen AG 'Schulbau im Kontext' soll der bisherige Fokus des Themas Schulbau etwas erweitert und ggf. auf andere Bundesländer, Länder und Schulträger ausgeweitet werden.

„Werkstattgespräche zum Schulbau“

Parallel zu den Sitzungen des AK finden seit 2013 zwischen SB|H, BSB und Architektenkammer in einem ca. dreimonatigen Rhythmus bilaterale themenbezogene Veranstaltungen mit dem Titel „Werkstattgespräche zum Schulbau“ in kleinem Kreis statt, zu denen die SB|H einlädt. Einzelne Vertreter des AK und des Vorstands werden dazu geladen.

In diesem Format findet ein offener Informationsaustausch über alle Facetten des Schulbaus statt mit dem gemeinsamen Ziel, mehr über das komplexe Thema zu lernen, Planungshindernisse zu überwinden, das Regelwerk auch kritisch zu hinterfragen und Wege zu finden, um vorbildlichen und vorzeigbaren Schulbau in Hamburg zu fördern.

Die Themen und Ergebnisse des Arbeitskreises und der Werkstatt ergänzen sich inhaltlich und stehen im Austausch.

Zum Jahresabschluss 2014 hatte dann die SB|H den gesamten Arbeitskreis zu einer Gesamtschau in die Fritz-Schumacher-Schule nach Langenhorn eingeladen.

Im Gegenzug hat der Arbeitskreis im Mai 2015 SB|H und BSB in die Architektenkammer eingeladen und über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Kosten & Qualitäten referiert.

Patrick Ostrop

Aktive Teilnehmer des Arbeitskreises 2015:

| | | | |
|----------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|
| Carsten Dohse | Marina Hoffmann | Maik Maschmeier | Ingrid Spengler |
| Nathalie Dudda | Feli Holzapfel-Herziger | Thomas Müller | Nicolaus von Hantelmann |
| Niels-Arne Fehlig | Thomas Jörisen | Gottfried Neder | Anja Warnecke |
| Barbara Fleckenstein | Andreas Kloevekorn | Achim Niemann | Anke Weber |
| Riccarrdo Gargano | Dirk Landwehr | Patrick Ostrop | Rainer Wischhusen |
| Firtz Geldschläger | Gudrun Land | Hans-Joachim Plette | Michael Zeichardt |
| Nikolaus Gutt | Karin Loosen | Roland Schulz | |

Der Arbeitskreis Stadtentwicklung

Der Arbeitskreis Stadtentwicklung der Hamburgischen Architektenkammer befasst sich kontinuierlich mit aktuellen Fragestellungen in den Bereichen Städtebau, Stadtplanung, Landschafts- und Freiraumplanung, Architektur und Verkehrsplanung.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind:

- im Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer,
- in Ausschüssen der Bundesarchitektenkammer,
- im Vorstand der Hamburgischen Ingenieurkammer,
- im Vorstand des BDA Hamburg und BDLA Hamburg und Mitglied im SRL,
- freischaffende Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Architekten, Verkehrsplaner, baugewerblich tätige Kammermitglieder, Angestellte und Beamte der öffentlichen Verwaltung.

Der Arbeitskreis versteht sich als Ort des interessierten fachlichen Austausches, der gegenseitigen Information und der gemeinsamen Bearbeitung neuer Fragestellungen. Die aktiven Mitglieder des Arbeitskreises sind:

Frithjof Büttner
Rüdiger Ebel
Berthold Eckebrecht
Matthias Frinken
Ole Jochumsen
Peter Kranzhoff
Joachim Landwehr
Klaus Lenz

Heinrich Limbrock
Karin Loosen
Maike Lück
Volker Petters
Volker Rathje (Vorsitzender)
Konrad Rothfuchs
Roland Schenk
Marc Springer

Zu Beginn des Jahres 2015 hatte der Arbeitskreis zu einer offenen Sitzung mit dem Themenschwerpunkt „**Stromaufwärts an Bille und Elbe?** – Die schöne Vorstellung der Mischung von Gewerbe und Wohnen und die nüchterne Praxis von Planungsrecht, Immissionsschutzgesetz und Störfallverordnung“, am 17. Februar 2015, eingeladen.

Zur Veranstaltung war ein Teil des Planerteams erschienen, das im Auftrag der BSU das Konzept bearbeitet hat. Als Gäste waren ca. 30 Personen erschienen. Die Verfasser berichteten lebhaft von einer „Entdeckungsreise“ bisher unbekannter Stadtgebiete östlich der Innenstadt bis zur Landesgrenze. Behördenvertreter der BSW, Frau Metz sowie der Baudezernent, Herr Hafke, boten Einblicke in die sehr komplexen Aufgabenstellungen, die vor dem Hintergrund der Einsparverpflichtungen vermutlich eine erhebliche Belastung für die Fach- und Bezirksverwaltung sein werden. Immerhin ist hier ein Gebiet in der Befassung, in dem schon jetzt rund 1/10 der Hamburger Bevölkerung lebt. Hierfür wird eine neue, langfristige Entwicklungsstrategie entworfen. Abschließend wurde die HAK aufgefordert, den Dialog um Hamburgs Osten positiv zu befördern, insbesondere um dem schwachen Image des Stadtteils entgegen zu wirken und die Gesamtstrategie in der öffentlichen Diskussion zu unterstützen.

Dieser Veranstaltung war noch im letzten Jahr der Besuch von Stefan Mundt (BSU) im Arbeitskreis voraus gegangen. Herr Mundt berichtete aus der Praxis seiner fachlichen Zuständigkeit für Immissionsschutzbelange in der Bauleitplanung und von den Aufgaben bei der Realisierung der Strategie „**Mehr Stadt in der Stadt**“, also der Nachverdichtung von Quartieren und auch der zunehmenden Inanspruchnahme gewerbenaher Standorte.

Sein Bericht verdeutlichte, dass im bestehenden Rahmen der Regelwerke zum Immissionsschutz Grenzen des rechtlich machbaren beschränkt und z.T. überschritten werden, weshalb Hamburg bereits 2014 eine Initiative zur Anpassung des Städtebaurechts (BauNVO) sowie des Immissionsschutzrechts gestartet hat. Unter dem Titel „Großstadtstrategie – Anforderungen an eine durchmischte, soziale und flexible Stadt von morgen“ wurden die Anforderungen für eine wirkungsvolle Innenentwicklung der Metropole zusammengefasst. Diese erstrecken sich bis hin zu Anpassungsbedarfen der Sportanlagenlärmschutzverordnung oder Straßenverkehrsordnung.

Mit dem Beschluss des Hamburger Senates, eine erneute **Olympia-Bewerbung** für 2024/28 zu starten, hat sich der Arbeitskreis vorgenommen, diesen Planungsprozess mit kritischem Blick zu unterstützen. Hierzu wurden verfügbare Unterlagen gesammelt und ausgewertet, Referenzprojekte wie London mit ihren städtebaulichen wie wirtschaftlichen Effekten diskutiert.

In weiteren Sitzungen wurde der Fortschritt der Planung zur Olympic-City auf dem Grasbrook diskutiert, die aus Sicht des Arbeitskreises eine erfolgsversprechende Konzeption darstellt. Auch das gesamtstädtische Sportstättenkonzept scheint im Grundsatz nachvollziehbar, wobei die Auswirkungen auf vorhandene oder ggf. auszubauende Sportstätten im Einzelnen derzeit nicht abschließend beurteilt werden können.

Unser Gast, Herr Lindenberg von der Handelskammer, Stabstelle Projektkoordination für die Olympischen Spiele 2024, berichtete über seine Aktivitäten zur Unterstützung der hamburgischen Bewerbung in der Bevölkerung sowie der Wirtschaft, um zum Referendum Ende dieses Jahres eine möglichst breite Akzeptanz in der Stadtgesellschaft Hamburgs zu erreichen.

Volker Rathje

Arbeitskreis Bauen im Bestand

Der Arbeitskreis *Bauen im Bestand* hat sich im Laufe der Jahre zu einem Forum entwickelt, in dem wir über planerische, baukonstruktive, organisatorische und städtebauliche Themen konstruktiv diskutieren.

In den alle sechs Wochen stattfindenden Arbeitskreissitzungen diskutieren wir unsere Wunschthemen, die in der Regel von einem Mitglied oder auch von einem externen Fachingenieur/Berater vorbereitet und in Kurzvorträgen referiert werden.

Im letzten Jahr haben wir unseren Schwerpunkt in die Entwicklung eines Thesenpapiers „Wie saniert Hamburg“ gelegt. In Interviews mit Akteuren aus Politik, der Bau- und Wohnungswirtschaft versuchen wir die Lage in Hamburg zu sondieren um damit einen Überblick über die jeweiligen Perspektiven zu erhalten. Es ist das Ziel, eine Richtung der Sanierung in Hamburg aufzuzeigen.

Im Rahmen des Themas „Kosten im Wohnungsbau“ wurden Fachreferenten gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wohnen eingeladen, die Vorträge diskutiert und Empfehlungen an die öffentlich beauftragten Institute ausgesprochen.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Arbeitskreisen wird derzeit das Thema „Bauen für Flüchtlinge und Bedürftige“ bearbeitet und Hilfestellung angeboten.

Für das kommende Jahr 2015/16 können wir uns folgende Themen zur Bearbeitung vorstellen:

- Bauen für Flüchtlinge und Bedürftige - Unterbringung im Bestand
- Veröffentlichung „Wie saniert Hamburg“
- Förderungen und Umsetzung der EnEV
- Verdichtung im Bestand
- Sowie technische Ausführungsvorschriften und deren Umsetzungen beim Bauen im Bestand, wie z.B. die Umsetzung der DIN 4109 Schallschutz im Hochbau

Der Arbeitskreis trifft sich alle 6 Wochen, mittwochs zwischen 17.30 Uhr und 19.30 Uhr in den Räumen der Architektenkammer, Grindelhof 60 in Hamburg.

Interessierte, neue Mitglieder und Gäste können im Arbeitskreis jederzeit teilnehmen.

Eine Anmeldung zu den Treffen ist nicht erforderlich. Kontakt zum Arbeitskreis kann über das Sekretariat der Hamburgischen Architektenkammer aufgenommen werden oder über Thomas Walter, Telefon 040-51326892 und E-Mail: mail@architekturbuero-tw.de oder Gabriela Schünke, Telefon 0179.1102311 und E-Mail: schuenke-architektur@t-online.de

Stand September 2015

AKJA Arbeitskreis Junge Architekten

Arbeitsbericht 2014 / 2015

Der Arbeitskreis versteht sich als offener Arbeitskreis für junge Architekten - sowohl für selbständige als auch angestellte Architekten aus den Bereichen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur.

Ziel ist es, die Interessen junger Mitglieder in der Hamburgischen Architektenkammer stärker zur Geltung zu bringen und eine entsprechende Kommunikationsplattform zu schaffen:

- Beruflicher Erfahrungsaustausch und Vernetzung
- Ausarbeitung von Konzepten zur Unterstützung der Interessen junger Mitglieder
- Diskussion aktueller Ausschreibungen und Wettbewerbe mit Teilnahmemöglichkeiten junger Büros
- Organisation von Fachvorträgen und Ausstellungen
- Gemeinsame Besuche themenbezogener Veranstaltungen

Monatliches Treffen

Im Berichtszeitraum (11/2014-10/2015) fanden 12 Sitzungen statt.

Der Arbeitskreis „Junge Architekten“ trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Neben regelmäßigen Kammer-Sitzungen gab es Treffen in den Büros der Mitglieder:

Fehlig Moshfeghi Architekten, Mudlaff & Otte Architekten, Kläschen Gargano Architekten, carlo mardersteig architetto, Studio Witt sowie außerdem im büro lucherhandt.

Weiterhin soll der Austausch mit anderen Arbeitskreisen verstärkt werden. So gab es u.a. erste Treffen mit den Arbeitskreisen „Schulbau“ und „Bauen im Bestand“.

Innerhalb einer Exkursion besichtigte der AKJA die Hausboote am Norderkai-Ufer / Hammerbrook. Arbeitskreismitglied Daniel Wickersheim erläuterte sein Projekt „Hausboot Schwan“.

Architektursommer

Im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2015 zeigte der Arbeitskreis die Ausstellung und Aktion „Neues Spiel - Neues Glück“ in den Räumlichkeiten der „kleinen urbanität“, Shanghaiallee/HafenCity. Spielideen wie „Memory“, „Quartett“ oder „Domino“ folgend, entwickelten Mitglieder des Arbeitskreises innerhalb einer interaktiven Aktion spielend überraschende Perspektiven auf ihre Werke und Positionen zu Architektur, Städtebau und Innenarchitektur - mit Blick auf ihre Herkunft und Ziele (Spielleiter: Uwe A. Carstensen und Daniel Lucherhandt).

Außerdem wurden in der Ausstellung und dem Begleitfilm „Skizzen von Hamburger Architekten - Handzeichnung versus Zeichnung am Rechner“, kuratiert von der Architektin Andrea Nolte, von insgesamt zwölf Beiträgen auch Zeichnungen und Interview-Ausschnitte von drei Mitgliedern des AKJAs gezeigt (Galerie Dorothea Schlueter).

Mitglieder des Arbeitskreises:

- | | |
|-----------------------|---------------------------|
| - Gunnar Böttner | - Torben Pundt |
| - Stefan Drese | - Tobias Martin Reinhardt |
| - Niels-Arne Fehlig | - Johannes Schulz-Mons |
| - Philipp Kläschen | - Justine von Kossak |
| - Maren Korte | - Daniel Wickersheim |
| - Mehdi Moshfeghi | - Jan Pietje Witt |
| - Remigiusz Mudlaff | - Wilhelmina Wolf |
| - Malgorzata Pospiech | - Merle Zadeh |

Weitere Informationen zum Arbeitskreis sowie Anmeldungen zum monatlichen Treffen über:
Wilhelmina Wolf (w.wolf@arch-psi.de) und Torben Pundt (kontakt@t-p-a.de).

Ausschuss Aus- und Fortbildung

Themenauswahl im Berichtszeitraum 2015, Stand: 20. September 2015

1. Internationale Hochschulrankings

Ranglisten, die Hochschulen bewerten, sind wegen ihrer Methode, der Kriterien und deren Gewichtung höchst umstritten. Weitgehend anerkannt scheinen Rankings des Magazins "Times Higher Education" (THE, World University Rankings) mit 400 und auch der Shanghai Jiao Tong Universität (Academic Ranking of World Universities, ARWU) mit 500 gelisteten Hochschulen von weltweit ca. 17.000.

An der Spitze der Rangliste (THE 2014/15) der 'besten' 400 Universitäten stehen die privaten Hochschulen der Vereinigten Staaten, das California Institute of Technology (Rang 1), Harvard (2), Stanford (4), das Massachusetts Institut of Technology (MIT) auf Rang 6, rivalisierend mit den britischen Universitäten Oxford (3) und Cambridge (5). Die staatliche ETH Zürich gelangt auf den hervorragenden Rang 13, noch vor der renommierten Columbia University in NY (14). Als beste deutsche Uni erreicht die Ludwig-Maximilians-Universität München (LUM) Rang 29.

Nach Ländern gegliedert führen die USA die Rangliste der besten 200 Unis mit 73 (!) Hochschulen uneinholbar an, vor England mit 29 Unis und Deutschland - aufgerückt auf Platz 3 - mit 12 Unis, an deren Spitze die Universität München (LUM), gefolgt von den Unis Göttingen, Heidelberg, Humboldt Uni Berlin, FU Berlin, TU München, Uni Tübingen, TU Dresden, RWTH Aachen, Uni Freiburg, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Uni Bonn. Die Universität Hamburg nahm nicht teil, nach ARWU (2014) steht sie weltweit in der Gruppe der Ränge 151-200, in Deutschland in der Gruppe der Ränge 8-13 (Details s. wikipedia: THE).

Die Dominanz privater Hochschulen der USA erklärt sich aus ihren hohen Stiftungsvermögen, es umfasst regelmäßig mehrere Milliarden Dollar (z.B. Harvard University 33 Mrd., Stanford University 20 Mrd., Princeton University 17 Mrd. Dollar etc.). Deren Anlage auf den Kapitalmärkten erbringt hohe, mitunter auch schwankende Erträge, die das Jahresbudget abdecken, ergänzt durch Pachteinnahmen aus ehemaligen Gründerstandorten, heute oftmals die teuersten Grundstücke im Stadtzentrum (z.B. University of Washington, Seattle).

Hinzu kommen milliardenschwere Spenden nach Werbekampagnen für Uni-Instandsetzungen und Neubauten, Lizenzgebühren für eigene Erfindungen, Einnahmen aus Forschungsaufträgen des Staates und der Industrie. Verbleibende Reste der Erträge werden wieder dem Stiftungsvermögen zugeführt.

Zu einem geringeren Anteil fließen auch die hohen Studiengebühren (z.B. Stanford 40.000 \$ /J) in das Budget, aber Kinder deren Eltern weniger als 100.000 \$ /Jahr verdienen, studieren kostenfrei. Bei einem Einkommen unter 60.000 \$ ist auch Kost und Logis auf dem Campus frei. Darüber hinaus werden zahlreiche Stipendien vergeben. Aber die Zulassungsbedingungen sind hart, nur rd. 7% aller BewerberInnen werden nach Standard-Auswahlverfahren aufgenommen.

Oftmals beträgt das Jahresbudget mehr als das 12-fache des Etats deutscher Universitäten (z.B. Harvard 4,2 Mrd., im Vergleich Uni Hamburg 292 Mio. Euro), bei einem Bruchteil der Zahl ihrer Studierenden. Dies spiegelt sich in der Betreuungsrelation Lehrende / Studierende: An den Elite-Hochschulen der USA: 1 Prof. / 7 Stud., Uni Hamburg: 1 Prof. / 69 Stud. Entsprechend hoch ist die Ausbildungsqualität, Studierende werden eng in die Forschung eingebunden, ihre Berufsaussichten scheinen hervorragend, jeder dritte Absolvent (Stanford) gründet ein eigenes Unternehmen.

Mitte Juni 2015, im Vorfeld des ersten "*Hamburg Transnational University Leaders Council*" mit 50 Uni-Präsidenten aus aller Welt, kritisiert Präsident Prof. Dieter Lenzen das geplante Freihandelsabkommen zwischen den USA und Europa (TTIP): "Bildung werde als Ware freigegeben, Scharen privater US-Universitäten und Schulen würden innerhalb kürzester Zeit hier Niederlassungen eröffnen, das staatliche System, wie in den USA, in die zweite Klasse gedrängt".

Auf ihrem Treffen in Hamburg erarbeiteten die Uni-Präsidenten "*gemeinsame Werte*" der Universitäten, die weltweit als Mindeststandards durchgesetzt werden sollen (s. hrk.de/presse). Und die Organisation *Transparency International* warnt vor immer engeren, undurchsichtigen Verflechtungen von Hochschulen mit Unternehmen auch in Deutschland im Rahmen von Forschungsk Kooperationen, Stipendien, Stiftungsprofessuren, Sponsoring etc. Sie fordert eindeutige, klare Regeln und Offenlegungspflichten (hochschulwatch.de).

2. Denkschrift der Hamburger Hochschulen

"*Aus Kenntnis und Verantwortung. Denkschrift zum Hochschulsystem und zur Hochschulpolitik in der Freien und Hansestadt Hamburg*" wurde gemeinsam von der Präsidentin und den Präsidenten der Hamburger Hochschulen verfasst und am 28. April 2015 von der Landeshochschulkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die 100-seitige detailreiche Schrift reagiert auf Urteile, Kritik und Forderungen öffentlicher Stellungnahmen zum Hamburger Hochschulsystem, so auf das Papier "*In Sorge um Hamburg*" ehemaliger Politiker, die "*Strategischen Perspektiven*" der Behörde für Wissenschaft und Forschung und die *Stellungnahme* der Patriotischen Gesellschaft (s. Bericht 2014). Die damit verbundene öffentliche Diskussion erwecke den Eindruck, das Hamburger Hochschulsystem sei "mittelmäßig" und bedürfe - nach vielen vorangegangenen - einer erneuten Reform und des Eingriffs von außen. Die Denkschrift will die Öffentlichkeit über den hohen aktuellen Leistungsstand, die Erfolge und Reformen, aber auch über "Fehlentwicklungen, Versäumnisse, Unterlassungen und Unwahrheiten" aus dem politischen Raum informieren und schließt zusammenfassend mit dem Kapitel "Forderungen an Öffentlichkeit und Politik" (Auszug, stark gekürzt) :

- Politischer Umgang mit den Hochschulen:
Die Hochschulen erwarten von der Politik eine gemeinsame, partnerschaftliche Auseinandersetzung über die Zukunftsentwicklung des Wissenschaftsstandortes Hamburg, Planungsrufe für die erfolgreiche Umsetzung ihrer eigenen Planungskonzepte und den Aufbau ihrer Neugründungen, sowie Kenntnisnahme und Wertschätzung des grundlegenden Wandels der Hamburger Hochschulen.
- Wissenschaftsfinanzierung:
Die Unterfinanzierung müsse beendet werden, der Finanzierungsrückstand gegenüber anderen Standorten von bis zu 25% (z.B. Uni München) innerhalb von 5 Jahren überwunden werden. (Anm.: ausgehend von z. Zt. 642 Mio. Euro, also eine schrittweise Steigerung des Budgets bis 2020 um 160 Mio. auf dann rd. 800 Mio. Euro jährlich).
- Akademische Lehre:
Reformen der Lehre sind nicht Angelegenheiten des Staates, sondern der Hochschulen, sie erfolgen von innen (Anm.: GG, Artikel 5 (3)). Weiterhin wird die Verstetigung der befristeten Beschäftigungsverhältnisse des Lehrpersonals gefordert.
- Hamburger Hochschulen und institutionelle Umwelt
Die Hochschulen erwarten eine breite Förderung ihrer Gründertätigkeit und eine ernsthafte Planungsbereitschaft der Politik für die Gründung und Förderung von Einrichtungen, die für einen internationalen Wissenschaftsstandort selbstverständlich sind.
- Internationalisierung:
Bereitstellung von geeignetem Wohnraum für internationale Studierende und wissenschaftliche Gäste, Einrichtung eines Stipendiensystems für ausländische Studierende als Anreiz. Es müsse grundsätzlich ein Auslandssemester für alle Studierende vorgesehen werden.
- Verwaltungskultur:
Die Hochschulen erwarten von der Politik die Wiederherstellung ihrer Autonomie durch eine Novelle des Hochschulgesetzes, von der Behörde "*Service statt Fachaufsicht*", eine Reduktion der bürokratischen Beanspruchungen und Abschaffung von Rechtsregelungen, die der Entwicklung von Kreativität in Wissenschaft und Kunst hinderlich sind.

3. Hamburger Wissenschaftshaushalt

- Am 17. Dezember 2014 beschließt die Bürgerschaft den *Haushaltsplan 2015/16*. Er umfasst insgesamt rd. 12 Mrd. Euro. Davon werden der Behörde für Wissenschaft und Forschung rd. 1 Mrd. Euro zugewiesen, die dritthöchste Position im Haushalt - nach der Behörde für Arbeit und Soziales (2,7 Mrd.) und der für Schule und Berufsbildung (1,8 Mrd.):
- Die staatlichen Hochschulen erhalten als Grundfinanzierung zusammen 642 Mio. Euro/Jahr. Die noch verbleibenden Mittel entfallen auf außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wie z.B. Desy, Max-Planck-Institute u.a. (rd. 100 Mio.), sowie für Baumaßnahmen (rd. 200 Mio.). Fördermittel des Bundes z.B aus dem Hochschulpakt und eingeworbene Drittmittel ergänzen die Hochschulbudgets, sind aber auch immer mit zusätzlichen Leistungen verbunden.
- Der Ausschuss listet die Einzelbudgets der Hochschulen auf, vergleicht sie im Verhältnis der Zahl ihrer Studierenden (Euro / Stud.) und der Betreuungsrelation (Prof. / Stud.), je nach fachlicher Ausrichtung der Hochschule.

4. Wissenschaftsstandort Hamburg nach der Wahl

Am 15. April übernimmt Frau Katharina Fegebank von Frau Dr. Stapelfeldt das Amt als Zweite Bürgermeisterin und Senatorin der neuen Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung. In ersten Interviews Ende April stellt sie ihre Ziele, Erwartungen und Schwerpunkte auf der Grundlage des Koalitionsvertrags vor (Stichworte):

- Der Forschungsstandort Hamburg soll gestärkt, die Exzellenzinitiative ab 2017 fortgesetzt und neben der Klima- und der Strukturforschung weitere Exzellenzcluster gegründet werden.
- Stärkere Öffnung der Hochschulen in alle Bereiche der Gesellschaft, auch der Wirtschaft - (z.B. Förderung von Start-up-Ausgründungen schon während des Studiums).
- Offener Kommunikation der Politik mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- Das gute Ergebnis des Haushaltsjahres 2014 führt zu Zinsersparnissen in der Legislaturperiode 2015 - 2020 in Höhe von 100 Mio Euro. Davon sollen 40 Mio. für Wissenschaft und Forschung (d.h. 8 Mio / Jahr) verwendet werden.
- Die Hochschulvereinbarungen 2012 gelten weiterhin bis 2020, d.h. eine jährliche Budgetsteigerung um 0,88%, ggf. Anpassung im Dialog mit den Hochschulen nach dem Tarifabschluss 2015.
- Die Ausgaben für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen werden in 2015/16 um 6,3% angehoben.
- In den Hochschulbau werden bis Ende des Jahrzehnts 1 Mrd. Euro investiert. Eine Entwicklungsperspektive für den gesamten Von-Melle-Park soll in dieser Legislaturperiode erarbeitet, der Philosophenturm saniert werden.
- Weitere Schwerpunkte sieht die Senatorin in der Förderung hochwertiger Lehre, der Internationalisierung und Senkung der Abbrecherquote.
- Um zukünftig massenhafte Einklagungen an die Hochschulen zu vermeiden, sollen das Kapazitätsrecht überarbeitet und neue Modelle geprüft werden.
- Das Ziel "Wissenschaftsmetropole Hamburg" würde weiter verfolgt - aber *nur mit den Hochschulen und nicht gegen sie*. Es dürfe kein Masterplan von Externen entwickelt werden, der den Hochschulen anschließend übergestülpt wird ... !

Am 09. September 2015 in der HCU: Die Präsidenten der Hamburger Hochschulen und die neue Senatorin präsentieren eine Erklärung mit dem Titel "*Gemeinsam für die Wissenschaft in Ham-*

burg". Beide Seiten einigen sich auf Grundzüge der zukünftigen Zusammenarbeit und den Kurs der Hochschulpolitik. "Das Hochschul- und Wissenschaftssystem in Hamburg wird mit vereinten Kräften gemeinsam weiterentwickelt...". Die knapp gefasste Erklärung lehnt sich an die Forderungen der Denkschrift der Hamburger Hochschulen (s. Punkt 2), Stichworte:

- Neue Möglichkeiten der Hochschulfinanzierung gem. Änderung des GG; geplante Wettbewerbe um Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU,
- Transfer der Ergebnisse der Forschung in die Gesellschaft und Gründungsförderung,
- Offener und sachbezogener Dialog zwischen Senat und Hochschulen,
- Weiterentwicklung der Hochschulautonomie,
- Lehre und Forschung ohne ständige Veränderungen der Rahmenbedingungen,
- Eine auskömmliche Grundfinanzierung der Hochschulen,
- Bewertung der Lehre + Forschung nicht nach quantitativen sondern qualitativen Kriterien,
- Förderung der Internationalisierung der Hochschulen ... (s. hcu-hamburg.de).

Fünf Monate nach ihrer Amtsübernahme hat die Senatorin Vertrauen geschaffen, die Auseinandersetzung zwischen Wissenschaftsbehörde und den Hochschulen scheint beigelegt. Präsident Prof. Dieter Lenzen: "Wir sind entschlossen, zusammenzuarbeiten. Wir sind uns einig, dass es keine öffentliche Auseinandersetzung mehr geben wird ...!"

5. Kooperation der HCU mit dem MIT

Dr. Walter Pelka, Präsident der HCU und Joichi Ito, Direktor des *MIT Media Lab* - ein Lehr- und Forschungsbereich des *Massachusetts Institute of Technology* - unterzeichnen am 02. Juni im Rathaus in Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz und der Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank den Kooperationsvertrag für das gemeinsame Forschungsprojekt "*Digital City Science Lab*". Bereits 2014 waren Gespräche zwischen Olaf Scholz und dem Direktor des Media Lab zum Thema "Smart City" in Cambridge vorausgegangen.

"Hamburg wird zu einem lebenden Labor: Ziel der Kooperation ist es, gemeinsam die Veränderungen von Städten durch die Digitalisierung zu erforschen und konstruktiv mit zu gestalten. Dazu sollen vor allem in Hamburg urbane Veränderungsprozesse untersucht und wissenschaftlich ausgewertet werden ..." (s. hcu-hamburg.de).

Die Kooperation ermöglicht es dem Media Lab am MIT, seine Modelle zur Simulation urbaner Themen wie E-Mobilität, urbane Landwirtschaft, Wohnen und Gewerbe der Zukunft realitätsnah zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Ein erstes, aktuelles Thema des "*Digital City Science Lab*" wurde bereits im Angriff genommen, die Nachnutzung des geplanten Olympiazentrums auf dem kleinen Grasbrook und dessen Einbindung in die benachbarten Stadtteile: In einfach veränderbare Stadtmodelle werden aufbereitete und visualisierte Daten mittels Beamer eingeblendet. So können notwendige Korrekturen und Maßnahmen leichter erkannt und auch für fachliche Laien sichtbar werden.

Eine enge Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft ist vorbereitet, weitere Hochschulen und interessierte Unternehmen sollen einbezogen werden. Die Leitung des Projekts liegt bei Prof. Dr. Ziemer, Vizepräsidentin der HCU. Hamburg stellt als Anschubfinanzierung 1,1 Mio. Euro für 3 Jahre zur Verfügung. Langfristig soll die Finanzierung über Drittmittel erfolgen.

Projekte wie dieses und andere ("*Baltic International Summer School*", Olympieforschung etc.) sind wichtig für die HCU, aber auch für das Media Lab am MIT. Es erhält die Hälfte der Anschubfinanzierung und erhofft sich Kontakte zu Unternehmen auf dem europäischen Markt !

6. Hochschulen bieten Starthilfe für Flüchtlinge

Am 15. 09. 2015 veröffentlicht die Wissenschaftsbehörde eine gemeinsame Pressemitteilung der Hamburger Hochschulen "*Zusammen aktiv für Flüchtlinge*". Die Hochschulen bieten, je nach fachlicher Ausrichtung, ein weites Spektrum der Unterstützung an: Schnelle Hilfe bei der Bewerbung um einen Studienplatz, intensive individuelle Studienberatung, Entwicklung von Stipen-

dienprogrammen, kostenlose Sprachkurse, Seminare, Gasthörerprogramme, Kunst- und Musikprojekte, Arbeit in künstlerischen Werkstätten, ärztliche Versorgung durch das UKE bis hin zu Workshops in Flüchtlingsunterkünften. Hochschulleitungen, Lehrende, eine große Zahl der Studierenden und Mitglieder der Verwaltung helfen bei der Integration. Die Behörde hat eine Arbeitsgruppe als zentrale Partnerin der Hochschulen eingerichtet.

Für Staatsangehörige aus Nicht-EU-Staaten mit Zeugnissen, die die Studierfähigkeit belegen, stehen 10% der Studienplätze zur Verfügung. Bei Überschreitung der Quote findet eine Auswahl nach Noten statt. Für Flüchtlinge ohne Papiere wird z.Zt. über Eignungsprüfungen beraten, die die Studierfähigkeit feststellen (s. hamburg.de/bwf).

7. Entwicklung der Fortbildungsakademie

Der Ausschuss diskutiert regelmäßig zusammen mit Frau Djian, Referentin der Fortbildungsakademie, über:

- die Aktualität des Themenkatalogs und denkbare neue Themenbereiche,
- die Qualität der angebotenen Themen und deren Vermittlung durch die Fachreferenten,
- den Grad der Nachfrage, die Wiederholung der Seminare bei starker Überbuchung,
- die Organisation der Termine, das Raumangebot und über den hohen organisatorischen Aufwand nach Stornierung bereits gemeldeter Teilnehmer,
- die Abstimmung mit den beteiligten Kammern AIK und HIK,
- die Angemessenheit der Teilnahmegebühren einschl. besonderer Vergünstigungen unter Berücksichtigung der Honorare der Fachreferenten zuzüglich der Aufwendungen der Kammer in Hinblick auf eine ausgeglichene Finanzierung.

Die Hamburgische Architektenkammer, Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau bieten im Jahr 2015 insgesamt 144 Seminare, 4 Lehrgänge und 4 Exkursionen an.

- Im ersten Halbjahr führte die Hamburgische Architektenkammer in eigener Regie 40 ganztägige Seminare - darunter 3 mehrtägige und 3 Lehrgänge durch, sowie eine Exkursion nach Dubai, eine weitere zum Thema Backsteintechnik.
- Im zweiten, noch laufenden Halbjahr August bis Dezember, bietet sie 39 ganztägige Seminare, darunter 5 mehrtägige und 1 Lehrgang an, weiterhin 2 Exkursionen nach Rom und zum Thema Backsteintechnik.

Details zum Angebot der Akademie entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Bericht von Frau Djian, Referentin der Fortbildungsakademie.

Peter Gorges - 20. September 2015

Peter Gorges (Vors.), Gisela Gorges-Imhof, Michael Holtmann, Brigitte Kraft-Wiese, Josefa Krause-Harder, Fritz-Günter Meyer-Helwege, Daniel Mondino, Joerg Schreyer, Dr. Wolfgang Willkomm.

Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Fortbildungsakademie 1. und 2. Halbjahr 2015
- **Stand und Entwicklung** -

| Januar | | |
|----------------|--|-----------------------|
| 22.01.15 | Kostenplanung im Hochbau nach DIN 276: BKI-System. | Holst |
| 29.01.15 | Präsenz zeigen und überzeugend präsentieren | Jolly |
| 30.01.15 | Akquise, Auftragsgespräche, Honorar | Diemann |
| Februar | | |
| 5.02.15 | Kostenplanung im Hochbau nach DIN 276: BKI-System. | Holst |
| 6./7.02.15 | Projektleitung: Bitte machen Sie das! T. 1+2 (Workshop) | Popert |
| 12./13.02.15 | LG Effizienzhausplanung u.-baubegleitung (KfW-Effizienzhaus 40/55) | Div. Referenten |
| 14.02.15 | Basiswissen Bauleitung T. 1 | Steineke |
| 19.02.15 | Nachfolgeregelung + Bürobewertung f. Architekten /Ingenieure | Preißing |
| 20.02.15 | Bauleitung T. 2: Prüfung v. Nachtragsangeboten | Steineke |
| 21.02.15 | Basisseminar schadstofffreier Massivholzbau | Korff, Grünbau |
| 23./24.02.15 | Update Energieberatung: Nachschulung für Absolventen. d. BAFA- | Horschler, Kruppa |
| 26.02.15 | Baukosten: Ermittlung, Prognose, Steuerung | Morell |
| 27.02.15 | AVA Ausschreibung u. Vergabe | Morell |
| 28.02.15 | Wohnungslüftung im baupraktischen Alltag | Westfeld |
| März | | |
| 6./7.03.15 | Google SketchUp Pro Visualisierung | Schröder |
| 20.03.15 | Koordinierungspflichten d. am Bau Beteiligten | Gay |
| 23.03.15 | Öffentl. Förderung f. Modernisierungsmaßnahmen erfolgreich nutzen | IFB |
| 25.03.15 | Hamburger Denkmal-Seminar: Fenster: Erhalten, Reparieren | Denkmalschutzamt: |
| 26. 03.15 | Erfolgreiches Büromanagement – wie führe ich mein Büro u. meine | Tiedemann |
| 27.03.15 | Bauleitung T. 3: Mangelmanagement | Steineke |
| April | | |
| 10.04.15 | Baugemeinschaften – ein vielfältiges Tätigkeitsfeld ... | Gütschow |
| 11.04.15 | Leistungspflichten Bauvertrag: Bauherr, Bauunternehmer, | Schacht |
| 16.4.15 | Naturwerkstein im Innen-/Außenbereich und zur | Krug |
| 17.4.15 | Grundlagen d. Terminplanung, Bauzeit, Terminsteuerung...T.2 | Schacht |
| 21.04.15 | Die IFB informiert: Praxis geförderter Mietwohnungsbau – | IFB: div. Referenten |
| 24.04.14 | Basiswissen Bauleitung T. 1 | Steineke |
| 24./25.04.15 | Adobe Photoshop CS6 für Architekten | Schröder |
| 25.04.15 | Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur T.1: Einführung | Fischer, Kresin |
| 30.04.15 | Was bringt die neue Energieeinsparverordnung 2014? | Horschler |
| Mai | | |
| 2.05.15 | Kompaktkurs: Grundlagen d. Architekturfotografie (indoor/outdoor) | Mundt/Worms |
| 20.05.15 | Backsteintechnik: Exkursion zu 2 Ziegeleien | Dittert, Schreiber |
| 21./22.05.15 | Energieberater-LG f. d. Nichtwohnungsbau | Horschler, Jakobiak, |
| 28.05.15 | Bauen im Bestand- Konsequenzen der EnEV 2014, Feuchteschutz | Horschler |
| 30.05.15 | Abnahme-u. Mangelmanagement, Vergütung, Kostenplanung... T.3 | Schacht |
| Juni | | |
| 4.06.15 | Dachbegrünung – Grundsätze, Planung, Förderprogramm | Richter, Pfoser, u.a. |
| 11.06.15 | Trockenbau – Konstruktion, Brandschutz, Lösungen | Dlugay |
| 12.06.15 | Nachtragsmanagement: Basiswissen Bauüberwachung T. 4 | Schacht |
| 18.06.15 | Der Architekt als Manager auf Zeit | Leutner |
| Frei | Projektleitung: „So machen wir's!“ Verhandlungsführung | Popert |

| September | | |
|------------------------|---|------------------------|
| 3.09.15 | Basiswissen Bauleitung T. 1 | Steineke |
| 4.09.15 | Viele Fragen zu BIM: was ist das? Was ist BIM nicht? | Mondino u.a. |
| 4./5.09.15 | SketchUp Pro-Architekturvisualisierung, 3D-Modellierung | Schröder |
| 10.09.15 | Akquise, Auftragsgespräch, Honorar | S. Diemann |
| 12.9.15 | Baunormen unter der Lupe | Gieß |
| 15.09.15 | Exkursion Backsteintechnik – eine kleine Zeitreise | Dittert, Schreiber |
| 17.09.15 | Vom Verkaufsgespräch zum Auftrag | S. Diemann |
| 21.09.15 | Die IFB informiert: Clever finanzieren m. öffentl. Fördermitteln Div. Ref. d. IFB, BürgschaftsGemeinschaft Hamburg | |
| 24.09.15 | Kellersanierung: Bauzustandsanalyse, Regelwerke, Sanierungskonzept | Gänßmantel |
| 25.09.15 – 16.01.16 | 17. Energieberater-LG – Start | Braun, Horschler, u.a. |
| Oktober | | |
| 1.10.15 | Erfolgreiches Büromanagement – wie führe ich mein Büro und meine Mitarbeiter? | Tiedemann |
| 2.10.15 | Basiswissen zur Bauleitung T.1 (2. Termin) | Steineke |
| 8.10.15 | Mängel und Schäden an Fenstern, Türen, Treppen... | Gieß |
| 15.10.15 | Basiswissen Bauleitung T. 2 | Steineke |
| 16.10.15 | Strategien für eine Medienlandschaft im Umbruch | Jäger |
| 23./24.10.15 | Projektleitung „Bitte machen Sie das“! T.1 + 2 (Workshop) | Popert |
| 30.10.15 | Baukosten: Ermittlung, Prognose u. S teuerung | Morell |
| November | | |
| 2.11.15 | Die IFB informiert: Barrieren abbauen – grenzenlos denken, Erfahrungen d. IFB Hamburg | Div. Ref. des IFB |
| 6.11.15 | Basiswissen Bauüberwachung T.1 – Leistungspflichten i. Bauvertr. f. Bauherr, Bauunternehmer, Objektüberwachung | Schacht |
| 6.11.15 | Bauantrag in der Praxis T. 1: Baugenehmigungsverfahren/Planungsrecht | Hohmann, Wüpper |
| 6./7.11.15 | Professionelles Layout Indesign CS6 | Schröder |
| 12.11.15 | Basiswissen Bauleitung T. 3: Mangelmanagement | Steineke |
| 13.11.15 | Facility Management f. Architekten: nicht nur techn. Gebäude management | Körner |
| 14.11.15 | Basiswissen Bauüberwachung T. 2 – Grundlagen d. Terminplanung, Bauzeit, Terminsteuerung | Schacht |
| 19.11.15 | Akt. Bauplanungs- und Bauordnungsrecht – anhand v. Praxisbeisp. a. d. Rechtsprechung d. Hambg. Verwaltungsgerichte | Patzke, Tuttlewski |
| 20.11.15 | Bauantrag in der Praxis T. 2: Anford., Schutzziele | Hohmann, Wüpper |
| 20.11.15 | Basiswissen Bauüberwachung T. 3 – Abnahme-/ Mangelmanagement | Schacht |

| | | |
|--------------|--|-----------|
| 26.11.15 | Kostenplanung im Hochbau nach DIN 276 – Praxisseminar m. Einf. i.d. BKI-Systematik | Holst |
| 27./28.11.15 | Adobe Photoshop CS6 für Architekten | Schröder |
| 28.11.15 | Praxisseminar zur VOB Teile B und C | Steineke |
| 30.11.15 | Grundl. Planung/Pflege städt. Parkanl. /Gartendenkmäler bdla | Div. Ref. |

| |
|-----------------|
| Dezember |
|-----------------|

| | | |
|--------------|--|----------|
| 3.12.15 | Vergaberecht | Irmeler |
| 4.12.15 | Basiswissen Bauüberwachung T. 4 – Nachtragsmanagement | Schacht |
| 5.12.15 | Projektarbeit: „Doch“! Durchsetzung am Bau... | Popert |
| 10.12.15 | Nachtragsmanagement, Vergütung b. nachtr. Planungsänd. | Lenke |
| 11.12.15 | Einblasdämmung bei Sanierung u. im Neubau... | v. Stein |
| 17./18.12.15 | Praxisgerechter Architektenvertrag (nach HOAI 2013) | Irmeler |
| 3./7.11.15 | Exkursion: Rom im November | Dedekind |

Die Fortbildungsakademie bot im **1. Halbjahr 2015** (Jan.- Juni) insgesamt 40 Veranstaltungen zur Weiterbildung an: davon waren 3 Lehrgänge, 37 Seminare: von diesen waren 3 mehrtägig. Das entspricht insgesamt 52 Seminartagen.

Komplett und frühzeitig ausgebucht waren 13 Seminare: die Nachfrage nach den Themen Bauleitung, AVA, Kostenrechnung und bestimmten Persönlichkeitstrainingsangeboten war hoch.

Aufgrund der Nachschulungsanforderungen seitens der BAFA und der KfW war der „Update-Lehrgang zur Energieberatung“ schnell belegt. Das Thema „Nachfolgeregelung und Bürobewertung“ findet immer mehr Interessierte. Neu waren die Themen „Trockenbau“ und „Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten“ (beide mit sehr großem Erfolg), „Architekten als Manager auf Zeit“, „Schadstofffreier Massivholzbau“, „Wohnungslüftung im baupraktischen Alltag“, „Fenster: erhalten Reparieren... in älteren Häusern“ (in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutzamt), „Naturwerkstein im Innen-/Außenbereich“, wobei die Akademie bei den letztgenannten Themen aufgrund der guten Referenzen einige Teilnehmer mehr erwartet hätte.

Die DV-Trainingskurse in SketchUp und Photoshop sind weiterhin beliebt; dies gilt auch für das Seminar „Architekturfotografie“.

Unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden läuft kontinuierlich und verstärkt sich teilweise: hier sind das Denkmalschutzamt zu nennen, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – BSU (Name inzwischen geändert), die Investitions- und Förderbank Hamburg, dem bdla Landesverband Hamburg.

Der Bdla brachte das Thema „Dachbegrünung“ ein in Kooperation mit der damaligen BSU (heute: Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen – Behörde für Energie und Umwelt), im Rahmen des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 des BMUB, in den Räumen der BSU.

Das Seminar „Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur – T. 1“ wurde ebenfalls gemeinsam mit dem bdla angeboten; es findet seine Fortsetzung im 1. Hj. 2016.

2 Exkursionen wurden durchgeführt: „Backsteintechnik“ als kleine Zeitreise und „Dubai“ als eine Exkursion der Kontraste.

Insgesamt haben im 1. Hj. 2015 **715** Teilnehmer an unseren Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen.

Im **2. Halbjahr 2015** (September – Dezember) werden 39 Veranstaltungen angeboten, davon 5 mehrtägige Seminare und 1 Lehrgang. Leider musste dieser „Energieberater-Lehrgang – Vor-Ort“ erstmalig nach vielen erfolgreichen Jahren abgesagt werden. Unsere Kooperations- und Organisationspartnerin, die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein – AIK bei diesen Lehrgängen und wir als HAK konnten gemeinsam nur eine geringe Zahl an neuen Interessenten dafür gewinnen, obwohl dieses Thema und auch die dazugehörigen Förderungsfragen (BAFA, dena, KfW, BMUB und BMWi) nach wie vor oben auf der Agenda der Bundesregierung stehen.

Bis Mitte September haben sich bereits **535** Teilnehmer fest zu unseren Seminaren angemeldet. Ein neues Thema bewegte zu Septemberbeginn unsere Teilnehmer: „Viele Fragen zu BIM: was ist das? Was ist es nicht? etc.

Daniel Mondino, Vorsitzender des AK „BIM“ der HAK konnte durch langjährige aktive Beschäftigung mit BIM Referenten gewinnen, die viele Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven beantworten konnten: es bleibt Thema „im Fluss“.

In den Räumen der Handwerkskammer fand diese Veranstaltung für viele interessierte Mitglieder statt. Die Fortbildungsakademie verfolgt weiterhin gemeinsam mit Herrn Mondino dieses Thema.

Auch im 2. Halbjahr gibt es ein gemeinsames Seminar mit dem bdla: „Grundlagen Planung/Pflege städtischer Parkanlagen/Gartendenkmäler“ sowie 2 Exkursionen: „Backsteintechnik“ und „Rom im November“.

Das Interesse an unseren Seminarangeboten ist stetig und rege; nach wie vor werden – auch seit mehreren Jahren häufig angebotene Seminare – lebhaft nachgefragt.

Wir freuen uns über diese Resonanz und danken unseren Teilnehmern dafür.

Doris Djian
Referentin Fortbildungsakademie
Im September 2015

Arbeitskreis BIM

Aus der Erkenntnis geboren, dass die Arbeitsmethodik des Building Information Modeling (BIM) eine fachkundige Begleitung bei der Einführung braucht, hat die Hamburgische Architektenkammer als eine der ersten Kammern in Deutschland einen Arbeitskreis zu diesem Thema gegründet.

Ziel des Arbeitskreises ist es, fachkundig und fundiert die Thematik zu diskutieren und damit die Haltung unserer Kammer zu formulieren, die dann wiederum in die bundesdeutsche Diskussion auf Ebene der Bundesarchitektenkammer eingebracht wird. Gerade für die Struktur der Mitglieder unseres Landesverbandes ist es von großer Bedeutung, dass die Einführung von BIM in Deutschland so geschieht, dass alle Mitglieder durch eine transparente Kommunikation und einer Klärung der teilweise noch unscharfen Begrifflichkeiten in die Lage versetzt werden, sich ein eigenständiges Bild zu verschaffen. So kann jedes interessierte Büro und jedes interessierte Mitglied für sich entscheiden, wie es diese Entwicklung begleiten möchte. Es ist nicht mehr eine Frage, „ob“ BIM kommt, sondern nur noch „wann?“ und „wie?“. Und dieses „wie?“ können wir beeinflussen.

Die Themen, die besprochen wurden, umfassten die Methodik selbst, die Rahmenbedingungen für eine Einführung in den Büros, Risiken und Hemmnisse, sowie rechtliche Aspekte zur HOAI und zur Haftung.

Wir unterstützen auch die Fortbildungsakademie der Hamburgischen Architektenkammer in ihrer Arbeit, zu diesem Thema die entsprechenden Fortbildungsangebote zu entwickeln. Eine erste Veranstaltung als Einführung in das Thema hat bereits mit hochkarätigen Referenten im September 2015 stattgefunden. Weitere Veranstaltungen sind geplant.

Es haben in diesem Jahr bisher 3 Sitzungen stattgefunden. Der Arbeitskreis ist noch klein und freut sich sehr, wenn noch weitere Mitglieder, die über die einschlägige Erfahrung in der praktischen Arbeit mit BIM verfügen, sich bereiterklären hier mitzuarbeiten. Unser Arbeitskreis steht auch Nicht-Kammermitgliedern offen, um die Diskussion möglichst breit zu halten.

Der Arbeitskreis trifft sich in unregelmäßigen Abständen. Weitere Informationen zum Arbeitskreis und zu den nächsten Terminen erhalten Sie über:

Daniel Mondino dipl.arch. ETH SIA BDA (mondino@core-architecture.eu)

Mitglieder des Arbeitskreises:

Phillip Goltermann

Heribert Leutner

Tommy Müller

Klemens Naumann

Matthias Pfortner

René Schneiders

Adam Szablowski

Carsten Venus

Daniel Mondino (Vorsitz)

Architektur und Schule

Hamburger Architektursommer: Schülerwettbewerb „Architektur auf Anfang“

Die hohe Resonanz, die Vielfalt der unterschiedlichen Denkansätze und die vielen kreativen Darstellungsformen, die sich in den Wettbewerbsarbeiten im Jahre 2012 widerspiegelten, bestärkten uns auch im Architektursommer 2015 wieder gemeinsam mit der Behörde für Schule und Berufsbildung einen Schülerwettbewerb auszuloben. Mit dem Motto „Architektur auf Anfang“ wurden alle Hamburger Schulen aufgefordert, die Entstehung von Architektur zu erforschen und künstlerisch zu interpretieren. Entlang eigener Fragestellungen sollten die Schülerinnen und Schüler einen subjektbezogenen Zugang zu einem Gebäude ihrer Wahl finden und den Schaffensprozess anhand verschiedener Entwurfsmethoden in der Architektur durchlaufen und phantasievoll übersetzen. Dabei ging es nicht um eine detailgenaue Rekonstruktion der Ideenfindung des Architekten, sondern um eine eigenständige und gestalterische Interpretation des Entstehungsprozesses. Die Herangehensweise der Interpretation war freigestellt, der Bezug zum Gebäude sollte allerdings sichtbar bleiben.

250 Schülerinnen und Schüler nahmen an dem Wettbewerb teil. Insgesamt wurden 223 Arbeiten von 21 Schulen eingereicht, darunter erfreulicherweise auch zwei Grundschulen. Dem Preisgericht gehörten an: Frau Ines Wrusch, Innenarchitektur, Herr Patrick Ostrop, BOF Architekten, sowie Frau Julia Schwalfenberg, Fachreferentin für Bildende Kunst der Behörde für Schule und Berufsbildung und Herr Michael Max von der Stadtteilschule Bergstedt. Nach einer ganztägigen Preisgerichtssitzung wählte die Jury die besten Beiträge aus der Vielzahl der eingereichten Arbeiten in Form von Modellen, Plakaten und Skizzenbüchern aus. In Anbetracht des großen Altersunterschieds der Teilnehmer wurden insgesamt 25 Einzelpreise und zwei Sonderpreise in vier Alterskategorien vergeben.

Die Beiträge zeugten von großem Einfallsreichtum und Fantasie der Kinder und Jugendlichen, die ihren ganz eigenen Zugang zu diesem Entstehungsprozess fanden und diesen so vielfältig künstlerisch, ästhetisch, fragend, bauend, zeichnend zum Ausdruck brachten. Die Halle 424 im Oberhafenquartier bot der 14-tägigen Ausstellung einen spannenden und inspirierenden räumlichen Rahmen und die prominente Nachbarschaft der zeitgleich stattfindenden Phototriennale sorgte für ein internationales Publikum, das sich auch über die Schülerarbeiten interessiert und begeistert zeigte.

Hamburger Architektursommer: Stadtführungen „Abseits der Wege“

Erstmals fand im Rahmen des Architektursommers eine eigens dafür konzipierte Reihe von Stadtführungen für interessierte Schulklassen statt. Mit dem Titel „Abseits der Wege“ wurden 6 verschiedene Thementouren an 16 x Terminen angeboten, die sich alle mit ungewöhnlichen oder herausragenden, versteckten oder in Vergessenheit geratenen Plätzen und Orten beschäftigten. Da ging es einmal in den Alten Elbtunnel und in die Bar Twenty up, an maritime Orte an der Waterkant, ins Gängeviertel oder zur „Neuen Mitte Altonas“. Die Stadtführungen richteten sich an unterschiedliche Jahrgangsstufen und erfreuten sich großer Beliebtheit. Auf den Rundgängen erforschten die Schülerinnen und Schüler sowohl „Altbekanntes“ mit einem neuen Blick, wie auch in die Zukunft weisende Entwicklungen in ihrer Stadt Hamburg.

An dieser Stelle gilt allen Kolleginnen ein großer Dank für ihre engagierte Unterstützung bei der Durchführung der Stadtekursionen und der Ausrichtung des Schülerwettbewerbs: Cornelia Knöchlein, Imke Krauß, Karen Munke, Valeria Retamal Pucheu und Iris Thyroff-Krause.

Buchveröffentlichung: „Architektur Werkstatt“

Seit Jahren besteht eine hohe Nachfrage von Seiten der Lehrkräfte nach geeignetem Lehrmaterial für das Unterrichten in Architektur. Dies zum Anlass nehmend veröffentlichte die Hamburgische Architektenkammer im Juli 2015 das von der Architektin Susanne Szepanski konzipierte Buch „Architektur Werkstatt“ im Schroedel Schulbuchverlag. In dieser spannenden Publikation werden ihre langjährigen Erfahrungen im Unterrichten an Schulen und in der Lehrerfortbildung allen interessierten Unterrichtenden für die eigene Praxis zugänglich und nutzbar gemacht. Damit liegt nun ein ganz neuartiges Schulbuch vor, das theoretisches Wissen, Orientierung und Hilfestellungen, sowie eine Vielzahl an praxiserprobten Handlungsanleitungen für den Unterricht liefert und eine an Schulen möglichst große Verbreitung und Verwendung finden soll.

Susanne Szepanski
Architektur und Schule

Info unter: www.akhh.de / Öffentlichkeit / Architektur und Schule

Arbeitskreis Wohnen

Aufbau:

Der Arbeitskreis Wohnen ist ein Forum des Informations- und Erfahrungsaustausches für alle KollegInnen der Architektenkammer, die sich mit Fragen des Wohnungsbaus beschäftigen. Er führt lebendige Diskussionen zu den aktuellen Entwicklungen und ist in intensivem Dialog mit Akteuren des Hamburger Wohnungsbaus.

Im Arbeitskreis Wohnen können auch PlanerInnen teilnehmen, die nicht Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer sind, aber ihre Arbeit kennenlernen wollen.

Auf den monatlichen Sitzungen werden u.a. folgende Themen besprochen:

- Wohnungsbauentwicklung in Hamburg, Entwicklung von Wohnungsbauflächen
- Wohnungsbauförderung des Senats
Beratung über neue Gesetze, z.B. Wohnungsbauerleichterungsgesetz, Gleichstellungsgesetz
- Informationsaustausch mit Wohnungsunternehmen (z.B. SAGA, Genossenschaften etc.)
- Beratung und Diskussion zu grundsätzlichen und aktuellen Themen wie z.B. Tendenzen der Wohnungsbauunternehmen zur Vergabe von Planungsleistungen an GÜ's
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen zum Kernthema „Kosten“ im Wohnungsbau: Kostentreiber für den Wohnungsbau (Arge für zeitgemäßes Bauen e.V.), Architekturqualität im kostengünstigen Wohnungsbau (Forschungsinitiative Zukunft Bau) etc.

Zudem beschäftigt sich der AK Wohnen seit Kurzem aus gegebener Dringlichkeit mit dem Thema „Flüchtlingsunterkünfte“. Hierbei ist in besonderem Maße die Erstellung der erforderlichen Folgeunterkünfte eine Aufgabenstellung sowohl für die Bauwirtschaft als auch für die Architektenschaft. Ziel ist es darauf hinzuwirken, dass eine breite Beteiligung zügig stattfindet, um die städtebaulichen, freiräumlichen u. hochbaulichen Qualitäten zu sichern.

Mitglieder des Arbeitskreises Wohnen sind zur Zeit:

Sven Cordsen, Berthold Eckebrecht, Niels-Arne Fehlig, Manfred Gerber, Christiane Gerth, Bodo Hafke, Ulrich Hahnefeld, Juan Hidalgo Alberca, Jan Krugmann, Karin Loosen, Mehdi Moshfeghi, Volker Petters, Monika Poth, Joachim Reinig, Jana Schlick, Brigitte Schulz, Torben Siegmund, Carsten Venus (Vorsitzender), Georg Waiblinger, Thomas Walter, Thomas Winkler

Termine und Kontakt über das Sekretariat der Hamburgischen Architektenkammer:

Tel.: (040) 441841-0 oder info@akhh.de

Veranstaltungen und Veröffentlichungen der HAK im Berichtszeitraum November 2014 bis November 2015

Veranstaltungen:

13. Hamburger Architekturquartett

6. November 2014, designxport in der Hafencity

In der von der HAK zusammen mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung veranstalteten Gesprächsrunde wurde dieses Mal über aktuelle Wohnungsbauprojekte diskutiert.

Projekte:

- Katharinenquartier (KPW Architekten)
- 360° Lokstedt Gender Quartier (Czerner Göttisch Architekten)
- Wohnen am Osterbekkanal (Fink + Jocher Architekten)

Diskussionsteilnehmer:

- Annette Friedrich (Stadtplanungsamt Heidelberg)
- Hilde Léon (Architektin)
- Sebastian Redecke (Bauwelt)
- Frank Engelbrecht (Pastor St. Katharinen)
- Moderation: Margit Bonacker (DASL)

1984: Architektur in Hamburg – Resistenz oder Ignoranz? Hanseatische Antworten auf die Revision der Moderne

24. November 2014, Freie Akademie der Künste

Vorträge von:

- Oliver Elser (Kurator am Deutschen Architekturmuseum, Frankfurt/Main)
- Gert Kähler (Architekturhistoriker)

Podiumsdiskussion mit:

- Bernhard Winking (Architekt)
- Günter Wilkens (Architekt)
- Jan Störmer (Architekt)

Exkursionsreihe „Weiterbauen XI“

13. Mai bis 1. Juli 2015, diverse Orte in Hamburg

Zum elften Mal veranstaltete die HAK in Kooperation mit der Freien Akademie der Künste, dem Denkmalschutzamt sowie dem BDA Hamburg die beliebte Exkursionsreihe, in der von Architekten, Bauherren und beteiligten Mitarbeitern des Denkmalschutzamtes Modernisierungs- und Nachnutzungskonzepte für denkmalgeschützte und erhaltenswerte Gebäude vorgestellt werden. In diesem Jahr wurden folgende Projekte gezeigt:

- Rekonstruktion der Bahnsteigbrücke U-Bahnhof Kellinghusenstraße
- Umnutzung Kaffeebörse in der Speicherstadt
- Umbau Kapernaumkirche zur Al-Nour-Moschee
- Umbau Fachbibliothek Sozialwissenschaften im „Pferdestall“

- Erweiterung des Bürgerhauses Barmbek
- Revitalisierung des Eisenbahndirektionsgebäudes in Ottensen
- Umnutzung Rindermarkthalle
- Musicaltheater in der Hamburger Großmarkthalle

Ernst Scheel 1903 – 1986. Meisterwerke der Architekturfotografie

13. Mai – 5. Juli 2015, Freie Akademie der Künste

Die Ausstellung bot erstmals einen Querschnitt durch das Gesamtwerk eines der herausragendsten deutschen Architekturfotografen des 20. Jahrhunderts. Zeitgleich zur Ausstellung erschien die Monografie „Ernst Scheel. 1903 – 1986. Fotograf“ (s.u.).

Kolloquium „Zeitloses und Zeitbewegtes. Zur wechselnden Wahrnehmung und Wirkung des Werkes von Peter Behrens“

21. und 22. Mai 2015, Warburg-Haus

Anlässlich der Herausgabe der ersten kritisch kommentierten Gesamtausgabe der Schriften des in Hamburg geborenen Gestalters und Architekten Peter Behrens in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs (s.u.) veranstaltete die Kammer ein internationales Kolloquium, in dem Behrens Ideen und Werk aus heutiger Sicht umfassend neu bewertet und die Rezeption seines Werkes thematisiert wurden.

Symposium „Annäherungen an Cäsar Pinnau (1906-1988): Person und Werk in kritischer Analyse“

28.05 bis 3. Mai 2015, Altonaer Museum

Das Symposium lotete erstmals die Möglichkeit einer adäquaten, historisch-kritischen Annäherung an die Person und das Schaffen von Cäsar Pinnau aus. Zu den Vortragenden und Diskutierenden gehörten deshalb nicht allein Architekturhistoriker, sondern auch Geschichtswissenschaftler und Kulturhistoriker. Anlass der Veranstaltung war die Herausgabe des Buches „Zwischen Avantgarde und Salon. Cäsar Pinnau 1906 – 1988. Architektur aus Hamburg für die Mächtigen der Welt“ im Rahmen der Schriftenreihe des Hamburger Architekturarchivs (s.u.).

Symposium „Das Bild vom Bau. Architekturfotografie zwischen Dokumentation und Interpretation“

9. Juni 2015, Freien Akademie der Künste

Anlässlich der Buchveröffentlichung (s.u.) und der Ausstellung zu Ernst Scheel veranstaltete die HAK ein Symposium, auf dem sich Wissenschaftler und Architekturfotografen dem Werk Scheels sowie seiner heutigen Rezeption widmeten.

14. Hamburger Architekturquartett

11. Juni 2015, designxport in der Hafencity

Im von der HAK zusammen mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung veranstalteten Gesprächsrunde wurde dieses Mal über aktuelle Bauten für Bildung und Gewerbe diskutiert.

Projekte:

- InnovationsCampus Handelskammer (Johann v. Mansberg Architekt, Hörter Trautmann Architekten)
- Kaiserpassage (David Chipperfield Architects, Hinrichs Nicolovius Architekten)
- Hafencity Universität (Code Unique Architekten)

Diskussionsteilnehmer:

- Christina Ebel (DASL)
- Volker Staab (Architekt)
- Jürgen Tietz (Architekturkritiker)
- Ursula Richenberger (Leiterin Hafenumuseum Hamburg)

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2015: „Architektur bewegt!“

27./28. Juni 2015, diverse Orte in Hamburg

Der bundesweit veranstaltete Tag der Architektur stand in diesem Jahr unter dem Motto „Architektur hat Bestand!“. Im Rahmen des Hamburger Programms von HAK und HIK-Bau konnten eine Vielzahl von Gebäuden und Ingenieurbauwerken unter fachkundiger Führung kostenlos besichtigt werden. Wie schon 2014 wurden auch in diesem Jahr mehrere Führungen pro Objekt angeboten; zudem entfiel das Anmeldeverfahren, um mehr Interessierten die Möglichkeit zu Besichtigungen zu geben. Hinzu kamen wie gewohnt zahlreiche Exkursionen zu Themen der Baugeschichte, Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsplanung.

Buchvorstellung „Zwischen Avantgarde und Salon. Cäsar Pinnau 1906-1988“

14. Juli 2015, Museumsschiff Cap San Diego

Mit Grußworten von Karin Loosen (Präsidentin der HAK) sowie Ulrich Höhns (Autor des Buches)

Sommerfest der HAK und der HIK-Bau

29. Juli 2015, Phoenixhof

Zum Sommerfest der beiden Kammern in den Hallen des Phoenixhofs in Altona erschienen wieder zahlreiche Mitglieder sowie Gäste aus der Hamburger Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft.

Vortragsveranstaltung „Wandel der Märkte, Wandel des Wissen - Wie ändert sich das Berufsbild der Architekten und Ingenieure?“

24. September 2015, Freie Akademie der Künste

Prof. Dr. Christoph Hommerich, der sich seit 30 Jahren intensiv mit den Freien Berufen und deren Entwicklung und Perspektiven befasst, berichtete in seinem Vortrag über die aus seiner Sicht relevanten Entwicklungen bei den freiberuflichen tätigen Architekten und Ingenieuren.

Präsentation „Architektur in Hamburg Jahrbuch 2015/2016“*Ende Oktober 2015*

Auf einer Veranstaltung wurde das neue „Jahrbuch“ der Fachöffentlichkeit sowie der Presse vorgestellt.

Buchveröffentlichungen:**Architektur in Hamburg Jahrbuch 2015/2016**

Im von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebenen Architektur-Jahrbuch betrachten Architekturkritiker die von einer Jury ausgewählten interessantesten neuen Bauten Hamburgs. Darüber hinaus greift das Jahrbuch wichtige Themen der Hamburger Stadtentwicklung und Stadtplanung auf. Ende Oktober erschienen im Junius Verlag.

Peter Behrens. Zeitloses und Zeitbewegtes. Aufsätze, Vorträge, Gespräche 1900-1938

Herausgegeben von Hartmut Frank, Karin Lelonek und Ullrich Schwarz

Behrens verstreute, oft vergessenen Schriften aus vier Jahrzehnten sind hier textkritisch inklusive der Referenzabbildungen des Originals herausgegeben. Mehr als 100 großformatige Abbildungen seiner Werke und Essays der Herausgeber, sowie Silvia Malcovati, zu Behrens' Gesamtwerk, seiner Gestaltungslehre und zur Genese seiner Schriften ergänzen diese Sammlung, die eindrücklich belegt, wie reflektiert Behrens sein Werk in die kulturellen Strömungen des 20. Jahrhunderts einbindet. Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Bd. 31

Dölling und Galitz Verlag

Ernst Scheel Fotograf 1903 – 1986

Herausgegeben von Hans Bunge. Mit Beiträgen von Hans Bunge, Simone Förster, Olaf Bartels, Claudia Quiring und Rüdiger Joppien.

Lange glaubte man, Scheels gesamtes Werk sei im Krieg zerstört worden – bis seine Tochter, Petra Vorreiter, dem Fotografiehistoriker Hans Bunge die sensationelle Information gab, dass noch mehrere Tausend Originalabzüge und Glasnegative Scheels existieren. Mit Hilfe dieses Materials wurde es nun erstmals möglich, das Schaffen des Fotografen Ernst Scheel darzustellen und präzise in den historischen Kontext einzuordnen.

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Bd. 32

Dölling und Galitz Verlag

Zwischen Avantgarde und Salon. Cäsar Pinnau 1906 – 1988. Architektur aus Hamburg für die Mächtigen der Welt

Autor: Ulrich Höhns, Herausgeber: Hartmut Frank, Ullrich Schwarz

Das Buch stellt erstmals das reiche, auf der Grundlage erlesener Zeichnungen entstandene Gesamtwerk des Architekten Cäsar Pinnau vor und ordnet es historisch-kritisch ein.

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Bd. 33

Dölling und Galitz Verlag

Der Architekt als Bauherr. Hamburger Baumeister und ihr Wohnhaus

Herausgegeben von Gert Kähler, Hans Bunge, Hartmut Frank und Ullrich Schwarz

Das Haus, das ein Architekt für sich und seine Familie baut, stellt etwas Besonderes dar. Die Hamburgische Architektenkammer nimmt ihr 50-jähriges Bestehen im November 2015 zum Anlass, diese »Architekten-Häuser« in den Mittelpunkt einer Publikation zu stellen: das Haus, bei dem Entwerfer und Bauherr eins sind.

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Bd. 34

Dölling und Galitz Verlag

Claas Gefroi

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hamburgisches Architekturarchiv

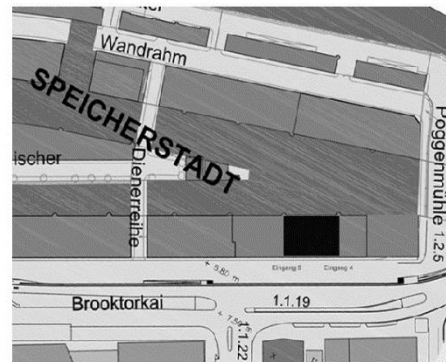
der Hamburgischen Architektenkammer

Brooktorkai 4, 4. Boden

20457 Hamburg

Tel.: 040/ 691 38 36

info@architekturarchiv.de



Das Archiv im Internet: <http://www.architekturarchiv.de>
 Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10-13 und 14-16 Uhr, Fr.: 10-13 Uhr

Zur Finanzierung

Im o.a. geführten Zeitraum übernahm allein die Hamburgische Architektenkammer die Finanzierung des Archivs.

Zur Personalsituation

Folgende Personen waren in die Archivarbeit eingebunden:

- Norbert Baues, Dipl.-Ing., Architekt, wiss. Mitarbeiter. Schwerpunkt: Verwaltung und Akquisition. 2/3 Stelle.
- Karl-Heinz Hoffmann, Angestellter. Schwerpunkt: Verwaltung der Datenbank, Katalogisierung der Bibliotheken, Präsentation des Archivs im Internet. 1/1 Stelle.
- Hedwig Heggemann-Baues, Dipl.-Ing., Werkvertrag: Katalogisierung des Bestandes Cäsar Pinnau, Werkverzeichnis Cäsar Pinnau

Das Archiv ist Mitglied im ICAM, der internationalen Vereinigung der Architekturmuseen, einer Unterabteilung der UNESCO). Seit 1997 gibt es eine ähnlich geartete bundesdeutsche Einrichtung, die Förderung deutscher Architekturarchive. Das Hamburgische Architekturarchiv ist auch hier Mitglied und nahm an den Treffen der Förderung teil.

Das Archiv ist seit 1997 im Internet präsent. Unter der Adresse <http://www.architekturarchiv.de> erhält man Informationen über unsere Archivarbeit, zu Biographien einzelner Architekten. Alle Bücher und Zeitschriften, die in der Datenbank aufgenommen wurden sind auch online auffindbar. Jeder kann also im Internet nachprüfen, ob ein Buch oder ein Zeitschriftenheft vorhanden ist.

Bisher sind in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, herausgegeben von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz, folgende Bände erschienen:

- Bd. 1) Axel Schildt: Die Grindelhochhäuser. Eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage - Hamburg-Grindelberg 1945 -1956. Christians Verlag, Hamburg 1988, z.Zt. vergriffen.
- Bd. 2) Olaf Bartels: Rudolf Lodders. Schriften zum Neuaufbau 1946 - 1971. Mit einem Vorwort von Erich Lüth und Hartmut Frank. Christians Verlag, Hamburg 1989
- Bd. 3) Karin v. Behr: Ferdinand Streb. Zur Architektur der fünfziger Jahre in Hamburg. Mit einem Werkverzeichnis von Norbert Baues und Hedwig Heggemann. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 4) Ulrich Höhns (Hrsg.): Das ungebraute Hamburg. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 5) Wolfgang Voigt: Das Bremer Haus. Wohnungsreform und Städtebau in Bremen 1880 - 1940. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 6) Karl Schneider. Hrsg.: Robert Koch und Eberhard Pook, mit Beiträgen von: Ruth Asseyer, Wolfgang Voigt, Roland Jaeger, Winfried Nerdinger, Karsten Diestel, Lotar Weyand. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 7) Hartwig Barg: Hans Roß 1873 - 1922. Zur Heimatschutz- und Reformarchitektur in Schleswig-Holstein. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 8) Fritz Schumacher. Reformkultur und Moderne. Ausstellungskatalog. Hrsg. Hartmut Frank. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1994
- Bd. 9) Eine Stadt braucht Luft. Bauen in Hamburg 1945-65. Ausstellungskatalog. Hrsg. Norbert Baues, Hedwig Heggemann. Mit Textbeiträgen von Manfred Sack, Olaf Bartels, Jan Esche, Ulrich Höhns, Frank Hesse, Boris Meyn und Ralf Lange. Selbstverlag, Hamburg 1994
- Bd. 10) Godber Nissen. Ein Meister der Nachkriegsmoderne. Mit Beiträgen von Olaf Bartels, Norbert Baues, Hartmut Frank, Ulrich Höhns, Ralf Lange und Bernhard Winking. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1995
- Bd. 11) Michael Wawoczny: Der Schnitt durch die Stadt. Planungs- und Baugeschichte der Hamburger Ost-West-Straße von 1911 bis heute. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996
- Bd. 12) Martin Haller. Leben und Werk. 1835-1925. Hrsg.: Wilhelm Hornbostel, David Klemm. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 716
- Bd. 13) Petra Bojahr: Erich zu Putlitz. Leben und Werk. 1892 - 1945. Untersuchungen zur Monumentalarchitektur. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 457
- Bd. 14) Die Architekten Langmaack. Planen und Bauen in 75 Jahren. Herausgegeben von Olaf Bartels. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1998. ISBN: 3-930802-80-5
- Bd. 15) Wolfgang Voigt: Hans und Oskar Gerson: Hanseatische Moderne. Bauten in Hamburg und im kalifornischen Exil 1907-1957. Mit Beiträgen von Hartmut Frank und Ulrich Höhns. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN: 3-933374-06-5
- Bd. 16) Alexis de Chateauneuf 1799-1853. Architekt in Hamburg, London und Oslo. Hrsg.: David Klemm und Hartmut Frank. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN 3-933374-75-8
- Bd. 17) Christoph Winkler, Johanna von Rauch (Hrsg.): Tanzende Sterne und nasser Asphalt - Die Filmarchitekten Herbert Kirchoff und Albrecht Becker und das Gesicht des deutschen Films in den fünfziger Jahren. 264 Seiten, 310 Farbabbildungen, 6 s/w-Abbildungen, ISBN 3-935549-00-8 49,80 EUR
- Bd. 18) Ullrich Schwarz, Hrsg. Christian Frederik Hansen und die Architektur um 1800. München und Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2003. 232 S. mit 146 Abb und Indices. EUR 39.90 (gebunden), ISBN 3-422-06366-8.

- Bd. 19) Ulrich Cornehl: »Raummassagen«. Der Architekt Werner Kallmorgen (1902-1979), 440 Seiten, 600 s/w-Abbildungen, Broschur, 23 x 29 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-44-x 39,80 EUR
- Bd. 20) Claudia Turtenwald (Hg.): Moderne Monumente. Fritz Höger (1877 - 1949) 200 Seiten, 300 s/w-Abbildungen, Hardcover, 23,5 x 29,5 cm, 49,80 EUR, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-56-3
- Bd. 21) Wie das Kunstwerk Hamburg entstand : von Wimmel bis Schumacher ; Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933 ; [aus Anlass der Ausstellung □Von Wimmel bis Schumacher. Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933□ im Rahmen des Hamburger Architektur-Sommers 2006] / hrsg. von Dieter Schädel für das Fritz-Schumacher-Institut. - 1. Aufl. - München [i.e.] Ebenhausen ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2006. - 136 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs) ISBN 978-3-937904-35-1 kart. : EUR 24.80
- Bd. 22) Schildt, Axel: Die Grindelhochhäuser : eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage Hamburg-Grindelberg 1945 - 1956 / Axel Schildt. - 1. Aufl. - München ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2007. - 245 S. : Ill., graph. Darst. ; 27 cm + 1 DVD (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 21) Literaturverz. S. 231 - 243. - 1. Aufl.: Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 1
- Bd. 23) Susanne Grötz (Hg.), Ortwin Pelc (Hg.) Der Konstrukteur des Fortschritts William Lindley in Hamburg und Europa (1808 – 1900). ca. 256 Seiten. ca. 200 historische und Farbabb., Hardcover mit Fadenheftung, Format: 23 x 28 cm, 29.80 €, ISBN 10: 3-937904-77-8, ISBN 13: 978-3-937904-77-1, Oktober 2008
- Bd. 24) Gerd Kähler: Speicherstadt bis Elbphilharmonie. Hundert Jahre Stadtgeschichte Hamburg. 232 Seiten, 150 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 17 x 24 cm, ISBN 10: 3-937904-87-5, ISBN 13:978-3-937904-87-0, 2009
- Bd. 25) Sven Bardua: Brückenmetropole Hamburg. Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945. 200 Seiten 210 historische und Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-937904-88-3, ISBN 13: 978-3-937904-88-7, 2009
- Bd. 26) Sven Bardua, Hamburgische Ingenieurkammer-Bau, Museum der Arbeit (Hg.) (Hg.): Unter Elbe, Alster und Stadt. Die Geschichte des Tunnelbaus in Hamburg. 192 Seiten, 225 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-019-0, ISBN 13: 978-3-86218-019-6
- Bd. 27) Sven Bardua, Gert Kähler (Hg.) (Hg.): Die Stadt und das Auto. Wie der Verkehr Hamburg veränderte. 208 Seiten, 210 historische und Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-030-1, ISBN 13: 9783862180301
- Bd. 28) Hans Bunge (Hg.), Gert Kähler (Hg.): Villen und Landhäuser. Bürgerliche Baukultur in den Hamburger Elbvororten von 1900 bis 1935. 224 Seiten, 310 zeitgenössische und Farbabbildungen, Klappenbroschur mit Fadenheftung, mit herausnehmbarer Karte, Format 22,5 x 24,5 cm, ISBN 10: 3-86218-031-X, ISBN 13: 978-3-86218-031-8
- Bd. 29) Hartmut Frank (Hg.), Karin Lelonek (Hg.), Silvia Malcovati (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.) Peter Behrens »Zeitloses und Zeitbewegtes«, Aufsätze, Vorträge, Gespräche 1900-1938, ca. 800 Seiten, ca. 200 Abbildungen, Halbleinen-Hardcover mit Fadenheftung, Format 17 x 24 cm, ISBN 10: 3-86218-032-8, ISBN 13: 978-3-86218-032-5, Frühjahr 2014
- Bd. 30) Maike Bruhns, Hartmut Frank (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.) Bauschmuck bei Fritz Schumacher. Ein Kaleidoskop der Künste. ca. 350 Seiten, ca. 260 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 21 x 26,8 cm, mit CD-Rom (Werkverzeichnis mit ca. 600 historischen und Farbabbildungen), ISBN 10: 3-86218-038-7, ISBN 13: 978-3-86218-038-7
- Bd. 31) Ulrich Höhns, Hartmut Frank (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.) Zwischen Avantgarde und Salon. Cäsar Pinnau 1906–1988. Architektur aus Hamburg für die Mächtigen der Welt. ca. 304 Seiten, ca. 450 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, mit bebildertem Werkverzeichnis, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-052-2, ISBN 13: 978-3-86218-052-3, Frühjahr 2015
- Bd. 32) Heino Grunert (Hg.), Hartmut Frank (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.): »Betreten erwünscht«. Hundert Jahre Hamburger Stadtpark. 248 Seiten, 400 historische und Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-064-6, ISBN 13: 978-3-86218-064-6

Bd. 33 Hans Bunge (Hg.), Hartmut Frank (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.)
Ernst Scheel. Fotograf 1903 – 1986. 256 Seiten, 290 großformatige und historische Abbildungen, Hardcover mit Fadenheftung und Lesebändchen, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-076-X, ISBN 13: 978-3-86218-076-9

In Vorbereitung:

Bd. 34 Gert Kähler (Hg.), Hans Bunge (Hg.), Hartmut Frank (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.)
Der Architekt als Bauherr. Hamburger Baumeister und ihr Wohnhaus.
ca. 304 Seiten, 300 historische und Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung und Lesebändchen, Format 23 x 28 cm
ISBN 10: 3-86218-077-8, ISBN 13: 978-3-86218-077-6, erscheint im November 2015

Außerhalb der Schriftenreihe:

30 Jahre Hamburgische Architektenkammer. 1965 - 1995. Hrsg.: Hamburgische Architektenkammer. Redaktion: Norbert Baues, Ullrich Schwarz, Brigitte Siemonsen. Mit Beiträgen von Achim Aisslinger, Ruth Asseyer, Norbert Baues, Peter Erler, Hedwig Heggemann, Burkhard Heyden, Karl Heinz Hoffmann, Florian Marten, Iris Neitmann, Barbara Runtsch, Lothar Steffen. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996

Olaf Bartels: Altonaer Architekten. Eine Stadtbaugeschichte in Biographien. Junius Verlag GmbH, Hamburg 1997

Meyn, Boris: Der Architekt Paul Seitz. Reihe: Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 41.
Hamburg: Verlag Verein für Hamburgische Geschichte, 1996 (Bestand Paul Seitz des Hamburgischen Architekturarchivs)

Herbert Dombrowski: Licht über Altona. Fotografien 1954. Ausstellungskatalog. Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1997
(aus dem Fotobestand Neue Heimat des Hamburgischen Architekturarchivs).

Hamburg und seine Bauten 1985 - 2000. Hrsg. Architekten- und Ingenieurverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Architekturarchiv. Konzept: Mathias Hein-Auty. Chefredaktion: Karin von Behr, Redaktion: Norbert Baues, Joachim Brohm, Hedwig Heggemann. Mit Beiträgen von Egbert Kossak, Thomas Mirow, Heinz Giszas und Wolfgang Hurtienne, Christina Weiss, Manfred Sack, Gert Kähler, Dirk Meyhöfer, Ralf Lange, Barbara Hildebrandt, Till Briegleb, Florian Marten, David Klemm, Friedhelm Grundmann, Norbert Baues, Karin von Behr. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1999

Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F. Reemtsma (Hg.) »Das Neue gegen das Alte« Werner Kallmorgen - Hamburgs Architekt der Nachkriegszeit. 176 Seiten, 111 s/w-Abbildungen, Hardcover, 21,5 x 27,5 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-45-8, 24,80 EUR

Peter Michelis (Hg.), Der Architekt Gustav Oelsner. Licht, Luft und Farbe für Altona an der Elbe. 264 Seiten, 350 historische und aktuelle farb. Abb., Hardcover mit Fadenheftung, Format 21 x 26,8 cm, 39.80 €, ISBN 10: 3-937904-56-5
ISBN 13: 978-3-937904-56-6, Juni 2008

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (Hg.)
Sylvia Necker, Konstanty Gutschow (1902 - 1978), Modernes Denken und volksgemeinschaftliche Utopie eines Architekten. Forum Zeitgeschichte, Sonderband 24, ca. 400 Seiten, ca. 160 Abbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, 21 x 26,8 cm, 39.90 €, ISBN 10: 3-86218-020-4, ISBN 13: 978-3-86218-020-2, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg

Geplant für 2015

Hamburg und seine Bauten 2000 - 2015 . Hrsg. Architekten- und Ingenieurverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Architekturarchiv

Die Bestände des Hamburgischen Architekturarchivs und die Sachspenden

- Ricardo Amorelli-Garibotto - Ernst-Peter Sembritzki - Tuyen Tran Viet (AZ)
- AG Horizont, Jürgen Hansen, Burkhard Springstube, Dietmar Wintschnig, Zeitschriften
- AIV Architekten und Ingenieurverein, Akten, Bücher, AIV Bibliothek
- APB, übergeben von Günther Wilkens, Pläne und Zeitschriften
- Arge Dorsch-Gerlach-Weidle/ Dr. Karl-Heinz Knupp
- ASP Schweger Assoziierte Geamtplanung GmbH, Prof. Peter P. Schweger, Hartmut Reifenstein, Wolfgang Schneider
- Ruth Asseyer, Kopien alter Postkarten vorwiegend Hammerbrook, Broschüren, Literatur
- ASW Norbert Redante, Sven Silcher, Asmus Werner, Akten, Pläne, Fotos, Planschränke
- Niels Auler, Montagebau Thiele, Bürohaus am Georgplatz, Fünf-Tage-Bau, Zeitungsausschnitte, Schriftverkehr, Pläne, Modellteile
- Hansjörg Baas, Bücher
- Dirk Bäumer
- Willem Bäumer
- Dirk und Wilhelm Bäumer, Nachlieferung
- Olaf Bartels, Materialien zum Forschungsprojekt Bürohaus, Hans Poelzig, Architekturausbildung an der HfbK u.a.
- Hans Bartning
- Horst von Bassewitz (Schramm, Pempelfort, Hupertz, von Bassewitz), Bücher und Zeitschriften
- Gert von Bassewitz, Farb- und Schwarzweiß- Fotos und Negative
- Georg Baur, Fotograf (Negative, Positive, Findmittel)
- Nachlieferung Georg Baur, Fotograf übergeben von Alexander Baur
- David und Gabriele Brayshaw, Dias zur IGA 1973 und zur Weltausstellung in Brüssel 1958
- Gerhart Becker (Bürochef 1953-1962 und Partner 1963 - 1969 von Bernhard Hermkes)
- Ursula Becker-Mosbach übergeben von Horst Becker, Glasnegative, Negativfilme
- Karina von Behr, Bücher und Zeitschriften
- Gerd und Wilhelm Behrens, Splitterbestand, Pläne übergeben von Dittmar Machule, TU-Harburg
- Gerd und Wilhelm Behrens übergeben vom Staatsarchiv Hamburg am 3. Februar 2004
- Ernst Blunck (Karl Schneider Schüler)
- Joachim Boche , Fotos, Bücher und Fachzeitschriften aus dem Nachlass von Puls + Richter
- Gerhard Bolten, Zeitschriften, Bücher
- Christian Borngräber (Bibliothek, Manuskripte)
- Gordon Boysen, Planschrank
- Tassilo Braune, Unterlagen zu seiner Dissertation über Billwerder-Allermöhe, Akten + Pläne
- David Brayshaw und Gabriele Krug-Brayshaw Zeitschriften
- Joachim Brohm, Splitterbestand Spörhase, Fachbücher und Zeitschriften
- BSU, Städtebaulich-Freiraumplanerischer Ideenwettbewerb "Schlossinsel Harburg", 8/2005, Protokolle, Wettbewerbsbeiträge
- Bund Deutscher Baumeister, Zeitschriften
- Hans Bunge, Zeitschriften
- Walter Joseph Maria Bunsmann / Jörn Rau / Paul Gerhard Scharf
- Dr.-Ing. Hans Buschow, Pläne, Fotos, Diss. 1934, übergeben von Renata Bouïs
- Gustav Burmester
- Commerzbibliothek Hamburg, Zeitschriften
- Jo Claussen-Seggelke, Akten und Pläne
- Arthur Dähn
- Layla Dawson, Bücher + Zeitschriften
- Architektengemeinschaft Dethloff / Funke / Korndörfer (Wettbewerb Verwaltungsgebäude BP in der City Nord)
- Heinz Dethloff, Akten + Pläne
- Bernhard Dexel
- Roswitha Düsterhöft, Fachbücher
- Friedrich Dyrssen
- ECE Projektmanagement GmbH & Co KG, Planschränke, Pläne
- Heinrich Eggerstedt (Karl Schneider Schüler)
- EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft Jan Michael Runge, Sabine Schwirzer, Dr. Jörgen Ringenberg, Arnim Koch, Eckhard Emmel BDLA, Brigitte Claren BDLA, Akten + Pläne
- Ernst Eissner übergeben von Helmuth Schlingemann
- Walter Eplinius

- Peter Erler, Akten und Pläne
- Christian Farenholtz, Bücher, Zeitschriften, Dias
- Titus Felixmüller, Pläne, Akten, Fotos, Modell
- Carl-Friedrich Fischer
- Wolfram Fischer, Akten und Pläne
- Splitterbestand Siedlungsbaugesellschaft Frank
- Alk Friedrichsen, Lageplan und Rammplan Fischauktionshalle Altona, 1936/37
- Gerolf Garten / Werner Kahl / Rolf Hoyer
- Gerd von der Geest übergeben von Ingeborg Müller-Ney, Pläne, Fachbücher
- GEG Fabrikbauten Peute, übergeben von Jürgen Padberg
- genius loci architekturcontor - Dietrich Hartwich, Bücher, Planschrank, Wettbewerbsprotokolle, Schriftverkehr
- Gebrüder Gerson, Fotos, Pläne
- Max Giese
- Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord, Akten, Pläne, Fotos
- Heinz Graaf
- Max Grantz
- Groth-Bau GmbH Bauunternehmung, Ulrich Hölscher, Planschrank
- Friedhelm Grundmann / Otto E.Rehder, Pläne,Akten, Bücher
- Unterlagen zum Architekten Camillo Günther überreicht von Eva-Maria Kerides
- Konstanty Gutschow (Staatsarchiv, nur Findmittel im Archiv)
- Lester Edwin Hall über Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Pretoria, Fotoalbum Hamburg 1909
- Martin Haller, Bauakte Dovenhof der Familie von Ohlendorff von 1887 mit späteren Ergänzungen, übergeben von Erika und Bernd Reimer
- HafenCity Hamburg GmbH Bröschüren und Bücher
- HCU Nachlieferung Bestand Jos Weber, Schautafeln, Broschüren, Fotos, Dias, Schriftverkehr
- HCU Nachlieferung Bestand Fritz Trautwein
- HCU Splitterbestand Hans Heinrich (Heiner) Moldenshardt
- HCU Handbibliothek Prof. Hartmut Frank
- Werner Hasper
- Wolfgang Henze (Pläne + Pläne von Gustav Lüttge); Akten und Pläne, Zeitschriften, Bücher Bestand Wolfgang Henze, übergeben von Eva Henze
- Raimund Herms, Landschaftsarchitekt, übergeben von ihm selber
- Ernst-Dietmar Hess
- Dr. Laurentius Hinrichsen übergeben von Prof. Dr. Torkild Hinrichsen
- Hartwig Hinze (Karl Schneider Schüler)
- Georg Hirdes, Planunterlagen
- Gerhard Hirschfeld + Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord, Pläne, Akten, Fotos, Bücher und Zeitschriften
- Recherche zu Fritz Höger, Modelle Eigenheim Ernst May+ Neu-Altona, übergeben von Claudia Turtenwald
- Dieter Hoffmann - Michael von Hepe - Heinz Volquards
- Karl Heinz Hoffmann, Zeitschriften
- Dieter Hoffschlaeger, Buchspende
- Conrad Holthey übergeben von Ursula Holthey, Akten, Pläne, Bücher und Zeitschriften
- Gerda Horz, "Allgemeines Krankenhaus Barmbeck, Verwaltungsgebäude", Ansicht 1:100, Originalzeichnung
- Hans Hübler
- Walter Idler
- Christa und Peter Illies, Bücherspende
- Uwe Isterling, Pläne
- Uwe Isterling und Jan Runge, Ortsumgehung Fuhlsbüttel, Akten, Pläne
- Rudolf Jäger (Architekturbüro Bernhard Hopp, Rudolf Jäger, Johannes Gries, Dr. Daniel Brunzema) übergen von Emmerich Jäger
- Hans Jochem (Nachfolgebüro Rudolf Klophaus), Pläne
- Architekten Johannsen und Partner: Pläne von Dyrssen und Averhoff zur Frohbotschaftskirche, Hamburg Dulsberg, Straßburger Platz, 1936 , Planschränke
- Egon Jux, Pläne, Akten, Fotos
- Gerd Kähler, Bücher, Dias
- Werner Kallmorgen
- Johann Kamps (Carl Gustav Bensel, Johann Kamps, Heinrich Amsinck)
- Heinz Gerhard Killus
- Kirchenkreis Alt-Hamburg der Nordelbischen Kirche, Splitterbestände (Pläne) , Zeitschriften übergeben von Frau Helbing-Schroppe

- Martin Kirchner
- Rüdiger Klamp: Vorbereitung und Durchführung von Architekturwettbeweben, Akten, Bücher
- Rüdiger Klamp, Unterlagen Wettbewerb Seegerichtshof Hamburg
- Konstantin Kleffel & Uwe Köhnholdt
- Kleffel Papay Warncke Architekten Partnerschaft, Modelle aus der Partnerschaft Kleffel + Köhnholdt
- Kleffel Papay Warncke Architekten Partnerschaft Dias und Diaschrank, Modell Bürohaus Neuer Wall (Schneider Projekt, ungebaut), Wettbewerbe
- Andreas und Konstantin Kleffel, Bücher
- Rudolf Klophaus (Zeichnungsliste)
- Splitterbestand Klophaus, Wilhelm Behrens übergeben von Alk Arwed Friedrichsen
- Rudolf Klophaus übergeben von Liselotte Klophaus als Kopie
- Wilfried Köhnemann, Pläne, Schautafeln, Zeitschriften
- Modell Wettbewerb Bahnhofsvorplatz Blankenese übergeben von Hinrich Krahnstöver
- Brigitte Kraft-Wiese (Wettbewerb Ratingen-West)
- Lothar Kreitz
- Zeitschriften und Bücher zum Ingenieurbau von Karsten Krüger
- Jan Krugmann, Planschrank
- Dirk Kruse, Bestand Richard Jannasch, Bücher Zeitschriften
- Werner Kruspe + Karl Manzelmann + Herbert Schaaake: Grünplanung Mathildenhöhe in Darmstadt 1961 -1967
- Gerhart Laage
- Dr. Dieter und Gerhard Langmaack übergeben von Barbara Langmaack, Pläne, Fotos, Negative, Bücher
- Heinz Lindhorst, Pläne und Mappen
- Lutz Charles Lockner
- Rudolf Lodders
- Bibliothek Rudolf Lodders , Bibliothek Jos Weber übergeben von Hartmut Frank
- Peter Loescher, Akten mit Plänen und Fotos
- Hans Dieter Luckhardt (Arbeitsgemeinschaft mit Florentin Klimsch)
- Gustav Lüttge
- Magdalena Lundbeck, Bücher und Zeitschriften
- Bernhard Lusznat, Zeitschriften
- Max Mahlmann, schriftliche Unterlagen, Fotos
- Wolfgang Manshardt
- Jürgen Marlow
- Joachim Matthaei (Akten, Pläne, Fotos, Bücher, Zeitschriften)
- me di um, Klaus Roloff, Michael Ruffing, und Partner, Zeitschriften
- Hans Michaelson, Pläne
- Christoph Meister, Unterlagen zum Bau von Golfclubs in Hamburg
- Ingrid Meyer-Abich, übergeben von Matthias Meyer-Abich, Bücher
- Dirk Meyhöver, Ausstellungsunterlagen "made in hamburg" u.a., Bücher und Zeitschriften
- Renate Müller (Atelier Hütten) Akten und Pläne
- Peter Neve
- Neue Heimat
- "Neue Heimat" (Modellaufnahmen, übergeben von Olaf Gibbins)
- Wolfgang Nietz - Alf M. Prasz - Peter Sigl - Sergei Tchoban - Ekkehard Voss (1966-1993)
- Modell Nikolaikirche vom Förderkreis "Rettet die Nikolaikirche e.V."
- Godber Nissen
- Peter Norden, Zeitschriften
- Hans-Joachim Ober
- Gustav Oelsner (Zeichnungen Italienreise, Türkei)
- Holm Opfermann, Bücher
- Gerhard Ostermann: u.a. Planungen für Steilshoop der Architektenarbeitsgemeinschaft: Hans Peter Burmester, Gerhard Ostermann, Gerolf Garten, Werner Kahl, Georges Candilis, Alexis Josic, Shadrach Woods, John Suhr
- Wilhelm Ohm
- Timm Ohrt und Hille von Seggern, Bücher, Fachzeitschriften, Pläne, Modelle
- Jürgen Padberg, Zeitschriften
- Fritz Pahlke
- Christian Papendick, Akten, Pläne, Bücher und Zeitschriften
- Otto Paradowski
- Patriotische Gesellschaft, Bülauwettbewerbe und Pläne "Wettbewerb Domplatz" übergeben von Viglas Schindel, Akten + Pläne

- Cäsar Pinnau
- Cäsar Pinnau, Nachlieferungen von Peter Pinnau
- Cäsar Pinnau, Nachlieferungen von Helmuth Schlingemann
- Gerd Pempelfort, Fotoalben, Persönliche Unterlagen, übergeben von Günter Falke
- Karl Plomin
- Wolf Pohl (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Erich zu Putlitz
- Skizzen zum Bebauungsplan 1947 von Heinrich Reichenbach, übergeben von Rüdiger Joppien
- Otto Rheinländer, Fotoarchiv (Ankauf)
- Zeichnungen von Erich Schultze- Altdamm für den Architekten Hans Riechert, Fölschblock u.a., übereicht von Peter Schulze
- Puls & Richter
- Puls & Richter, Ergänzung zum vorhandenen Bestand, Fotos (Fotografen überwiegend Gebrüder Dransfeld) übergeben von Joachim Boche
- Gerhard Rabeler, Splitterbestand übergeben von Alexe Rabeler
- Fritz Rafeiner, Bücher und Zeitschriften
- Jörn Rau (Akten, Pläne, Fotos, Bibliothek Jörn Rau übergeben von Caroline Rau)
- Bestand Otto Rieck übergeben von Jens P. Meyer
- Claus Rieckmann, Planungsunterlagen zum Bau des Verwaltungsgebäudes Deutscher Ring
- Dieter Rogalla, Modelle, Akten, Pläne, Bücher
- Carl Rückel
- SAGA (mit Plänen von Gustav Oelsner)
- Manfred Sack (Bibliothek, Unterlagen Sanierung Karl-Theodor-Straße + IBA Emscher Park)
- Horst Sandtmann
- Herbert Schaake, Dias, übergeben von Karin Kleinelsen
- Paul-Gerhard Scharf, Pläne, Akten
- Vilgas Schindel, Pläne, Akten, Fotos
- Herbert Schmedje
- Ursula Schneider, Bücher und Zeitschriften
- Jürgen Sckopp (Karl Schneider Schüler)
- Karl Schneider II
- Otto Schneider
- H.O. Dieter Schoppe + Partner, Pläne, Akten und Zeitschriften, Bücherspende
- Gottfried Schramm
- Dirk Schürer, Bücher und Zeitschriften
- Wolfgang Schultz-Coulon, Akten + Pläne
- Hans-Detlef Schulze (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Ullrich Schwarz, Zeitschriften
- Peter Schweger, Pläne, Akten, Projektmappen Din A3, Fotos, Dias
- Dirk und Günther Schulze
- Paul Seitz
- Heinrich Siemers (Mitarbeiter von Fritz Höger)
- Brigitte Siemonsen, Akten Pläne
- Sievers - Piatschek & Partner
- Adolf Singelmann, Zeitschriften zur Landschaftsarchitektur
- Sven Silcher, Fachzeitschriften
- Wilhelm Sötebier (topographische Karten / Fachbücher)
- Frau Strantz-Speckter, Bücher aus dem Nachlass von Hans Speckter
- Friedrich und Ingeborg Spengelin, Akten und Pläne, Hamburg bezogen, übergeben von Gernot Baum, Nachlieferung Dias übergeben von Gunnar Thies
- Stadtentwicklungsbehörde, Modelle Chemnitzstraße: Gutachten Jarrestadt, 1982 + Einsatzmodell, A: Patschan, Werner, Winking; Gutachten Schilleroper, 1978, A: Nietz, Prasch, Sigl
- Stadt Norderstedt, Zeitschriften
- Britta und Christoph Stange, Kiel, Planschrank
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Pläne + Broschüren
- STEB Landschaftsplanungsamt, Broschüren, Akten übergeben von Christiane Sörensen, Grundstock für ein Archiv
- Landschaftsplanung im Hamburgischen Architekturarchiv
- Stadtentwicklungsbehörde Frau Iris Carius, Broschüren, Fotos
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Wettbewerb Millerntor (Schauzeichnungen Peter Wels)
- Hans-Wilhelm Steinbach, Pläne

- Nicole Stölken, Matthias Schmidt Modell Bildungszentrum der Nordelbischen Kirche
- Kurt Stoltenberg (Wiederaufbau New York Hamburger Gummiwaren Compagnie, Haus Hochkamp)
- Bankhaus Wölbarn, Modell, Architekt Jan Störmer, übergeben von Nils Fiebig
- Ferdinand Streb
- Johannes Struck (Pläne, Bücher)
- Paul Suhr (von 1934-1963 Architektengemeinschaft □Friedrich R. Ostermeyer und Dr.-Ing. Paul Suhr)
- Günter Talkenberg, Pläne, Negative, Planschränke, Zeitschriften
- Hans Georg Tinneberg
- Artur Traulsen
- Fritz Trautwein
- Wilfried Turk (ehem. Präsident der Bremer Architektenkammer) Bücherspende
- Bestand Werner Voigt übergeben von Nils Kagel, Freilichtmuseum am Kiekeberg
- Herr Walden, Bezirksamt Mitte, Zeitschriften
- Jos Weber
- Georg Wellhausen
- Jörg Westphal, Bücher
- Fotoband Bauten Wohnbauten der Wichernbau GmbH (1927) übergeben von Frau Dr. Annemarie Jaeggi
- Bernhard Winking, Pläne
- Henning Wolf
- Siegfried Wolske, Akten + Pläne
- Max Zoder
- Splitterbestände übergeben von Hans-R. Dorenburg (enthalten Bauten der Architekten: Bernhard Hermkes, Dr.Ing. Heinz Rudolph, Bauingenieur: Jos. Bierbaum, G. Adolph Schnabel, Gerhard Kamps, Alfredo Puls + Emil Richter, 3.Hochbauabteilung, Zimmermann)
- Werkübersicht Helmut Rintz, Claus-Hinnerk Klünder, Hansjörg Baas
- TU-Harburg Zeitschriftenausschnittsammlung 1971 -1971 Hamburg, Umland, Wohnen
- Splitterbestand ehem. Trabrennbahn Farmsen

Neuzugänge ab Oktober 2015

- LUP-architekten (Nachfolgebüro Lehmann+ Partner, ehem. Rudolf Lodders) , Stephan Mathey, 3 Planschränke
- Konstantin Kleffel, Bücherspende 16.01.2015
- Layla Dawson, Dias, Nachlieferung Bücher
- Manfred Sack, Bibliothek
- Dither Nothvogel, Bücher, Zeitschriften, Fotos von Ernst Scheel
- Christoph Guhr, Unterlagen zur Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung
- Shireen Drew übergibt uns Unterlagen ihrer Schwester Layla Dawson.
- Dither Nothvogel übergibt uns einige Fotos von Ernst Scheel sowie Bücher und Broschüren
- Rüdiger Joppien überlässt dem Archiv einige Unterlagen zu Max Gerntke, vorwiegend Publikationen.
- Viglas Schindel übergibt dem Archiv Tafeln der Ausstellung "Western Avenue Walk - 43 Km gradeaus".

Fachbücher- und Zeitschriftenbibliothek

Fachbücher und Zeitschriften erhalten wir zu einem großen Teil als Spenden meist im Zusammenhang mit akquirierten Beständen, Kataloge zu neueren Ausstellungen im Austausch gegen unsere eigenen Publikationen von Museen und Archiven im In- und Ausland. Nur in Ausnahmefällen kaufen wir dringend notwendige Nachschlagewerke und Publikationen, die in engem Zusammenhang mit den eigenen Beständen stehen.
Die Bibliothek enthält zur Zeit ca. 33.000 Buchtitel und 917 Zeitschriftentitel mit entsprechenden Findmitteln.

Katalogisierung

Die Bestände sind in Dateien und in ausgedruckten Listen katalogisiert. Die Bibliotheken, einige Tausend Zeitschriftenartikel, sowie ein Teil der Bestände sind in einer relationalen Datenbank erfasst. Basis der Datenbank sind zur Zeit 105.000 Datensätze.

Aufruf an die Kammermitglieder

Das Archiv benötigt zum Aufbau seiner Bibliothek weiterhin möglichst vollständige Zeitschriftenjahrgänge auch älteren Datums, z.B. Wasmuths Monatshefte, die frühen Ausgaben der Baurundschau, oder ausländische Fachzeitschriften, sowie Fachbücher.

**Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

Bilanz nach dem Stand vom 31. Dezember 2014

AKTIVA

| | <u>EUR</u> | <u>31.12.2014 EUR</u> | <u>Vorjahr TEUR</u> |
|---|------------------|---------------------------|-------------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| Finanzanlagen | | | |
| Beteiligungen | | 43.739,30 | 0 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| Beitragsforderungen | 16.380,64 | | |
| Darlehen IHAS | <u>12.000,00</u> | 28.380,64 | 20 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| | | <u>1.288.845,79</u> | <u>1.151</u> |
| | | <u>1.360.965,73</u> | <u>1.171</u> |

PASSIVA

| | | | |
|--|-------------------|---------------------|--------------|
| A. Kapital | | | |
| Stand 01.01.2014 | 808.010,03 | | |
| Korrekturbuchung wg. Einbuchung Beteiligung BKI Baukosteninformation | <u>43.739,30</u> | | |
| | 851.749,33 | | |
| Entnahme gem. Mitgliederbeschluss | <u>-30.000,00</u> | | |
| | 821.749,33 | | |
| Jahresüberschuss | <u>134.250,54</u> | 955.999,87 | 808 |
| B. Rücklagen | | | |
| 1. Architektur Sommer | 113.590,26 | | |
| 2. Schriftenreihe | 56.062,00 | | |
| 3. Architekturarchiv | 53.500,00 | | |
| 4. Betreuung Internet | 29.368,63 | | |
| 5. Lehrbuch | 18.996,94 | | |
| 6. Grindelhof 38 | <u>100.000,00</u> | 371.517,83 | 284 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Berufsgenossenschaft | | 2.100,00 | 2 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Vorauszahlungen von Beiträgen | 666,00 | | |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 21.089,72 | | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>9.592,31</u> | <u>31.348,03</u> | <u>77</u> |
| | | <u>1.360.965,73</u> | <u>1.171</u> |

**Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

| | | Ansatz 2014 | real 2013 |
|---|---------------------|--------------------|--------------------|
| I. <u>EINNAHMEN</u> | <u>EUR</u> | <u>TEUR</u> | <u>TEUR</u> |
| Beiträge freischaffender Mitglieder | 905.685,69 | 850 | 877 |
| Beiträge Angestellte und Beamte | 560.268,84 | 500 | 522 |
| Beiträge Baugewerbliche | 39.608,94 | 35 | 40 |
| Außerordentliche Mitglieder | 4.799,98 | 5 | 5 |
| Eintragungsgebühren | 91.210,94 | 70 | 90 |
| Ausschüttung BKI | 1.346,80 | 0 | 0 |
| Sonstige Einnahmen | 4.924,04 | 5 | 15 |
| Teilnehmergebühr Fortbildung | 205.282,33 | 180 | 196 |
| Ingenieurkammer-Umlage | | | |
| gem. Kooperationsvertrag | 33.234,00 | 33 | 33 |
| | <u>1.846.361,56</u> | <u>1.678</u> | <u>1.778</u> |
| Zuführung aus dem Vermögen für | | | |
| - Architektur Sommer | 30.000,00 | 30 | 30 |
| | <u>1.876.361,56</u> | <u>1.708</u> | <u>1.808</u> |
| II. <u>AUSGABEN</u> | | | |
| Personalkosten | 607.125,88 | 580 | 549 |
| Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten | 17.530,65 | 25 | 21 |
| Aufwandsentschädigung Präsidium | | | |
| - Präsidium | 40.800,00 | 41 | 41 |
| - Wettbewerbsausschuss | 6.000,00 | 6 | 6 |
| Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitz und Stellvertreter | 25.200,00 | 30 | 25 |
| Fortbildungsakademie (ohne Gemeinkosten) | 181.824,14 | 150 | 169 |
| Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten | | | |
| - Vorträge, Diskussionen etc. | 23.899,12 | 30 | 29 |
| - Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer/ Jubiläum HAK | 65.000,00 | 65 | 65 |
| - Architekturarchiv | 169.436,48 | 165 | 164 |
| - Jahrbuch "Architektur in Hamburg" | 53.726,48 | 50 | 73 |
| - Öffentlichkeitsarbeit | | | |
| - Tag der Architektur | 13.310,38 | 15 | 16 |
| - Architektur und Schule | 26.355,87 | 25 | 25 |
| - Sommerfest | 30.939,95 | 35 | 32 |
| - Ausstellung Erwartete Katastrophe | 0,00 | 0 | 20 |
| - allgemein | 51.005,41 | 50 | 37 |
| - Kostenbeteiligung DAB | 18.817,00 | 20 | 20 |
| Kammerversammlungen und Sitzungen | 23.945,49 | 20 | 20 |
| Gerichtskosten | 50,88 | 8 | 1 |
| Porto, Telefon, Büromaterial, Internet | 47.555,81 | 60 | 57 |
| Versicherungen | 9.053,24 | 10 | 7 |
| Raumkosten | 105.115,94 | 110 | 108 |
| Zuführung zur Rücklage Grindelhof 38 | 50.000,00 | 50 | 50 |
| Fachliteratur | 11.584,71 | 12 | 12 |
| Beiträge zur BAK | 81.538,44 | 82 | 78 |
| Reisekosten | 28.384,76 | 15 | 13 |
| Büroinvestitionen | 8.867,60 | 15 | 33 |
| Umstellung Bürosoftware | 32.438,97 | 10 | 14 |
| Künstlersozialabgabe | 2.905,17 | 2 | 2 |
| Sonstige Kosten | 9.698,65 | 15 | 14 |
| Zuführung zum Vermögen | 134.250,54 | 12 | 107 |
| | <u>1.876.361,56</u> | <u>1.708</u> | <u>1.808</u> |
| | <u>0,00</u> | <u>0</u> | <u>0</u> |

Hamburgisches Architekturarchiv

Haushaltsstruktur 2014

| Einnahmen | EURO |
|-------------------------|-------------------|
| Haushalt HAK | 169.436,48 |
| Ausgaben | |
| 1. Personalkosten | 92.496,60 |
| 2. Raumkosten | 58.313,80 |
| 3. Sachkosten | 18.626,08 |
| Ausgaben gesamt | 169.436,48 |
| Einnahmen gesamt | 169.436,48 |

Prüfbericht

für das Haushaltsjahr 2014 der Hamburgischen Architektenkammer

Am 15. September 2015 fand in der Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer die Rechnungsprüfung für den Haushalt der Architektenkammer und des Architekturarchivs für das Jahr 2014 statt.

Für den Rechnungsprüfungsausschuß nahmen die Herren Wendl, Rintz und Horlitz teil, von der Geschäftsstelle waren Dr. Schwarz und Dr. Matuschak, sowie vom Steuerberatungsbüro Herr Karwath anwesend.

Vorab legte Frau Knebusch das Kassenbuch und die Kasse vor und es wurde Entwicklung und Stand der Kasse seit 31.12.14 überprüft und mit € 1.006,39 als korrekt festgestellt.

Die Guthaben wurden vorgelegt und somit die Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit Stand 31.12.2014 wie folgt festgestellt:

| | |
|-------------------------------------|-----------------|
| Laufendes Konto AKHH | € 142.205,13 |
| Konto AKHH bei Fortbildungsakademie | € 16.000,26 |
| Tagesgeldkonto AKHH | € 1.129.415,92 |
| Kasse AKHH | € 634,04 |
| <u>Kasse Architekturarchiv</u> | <u>€ 590,44</u> |
| Gesamt | € 1.288.845,79 |

Die jeweiligen Zusammenfassungsblätter der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bilanz, waren vorab zugestellt worden, für Detailfragen hatte Hr. Schwarz die jeweils vollständigen Ausdrucke vorliegen sowie Hr. Karwath die aktuelle Buchführung per Rechner parat.

Nach diesen Feststellungen wurden Bilanz und G&V-Rechnung durchgesehen. Folgende Punkte wurden hinterfragt, vertieft diskutiert und erläutert:

Allgemein:

1. Die Einnahmesituation hat sich weiterhin gut entwickelt und setzt sich nach Angaben von Hr. Schwarz zumindest auch im laufenden Jahr fort.
2. Trotz leicht gestiegener Ausgaben, sowohl gegenüber 2013 als auch gegenüber dem vorgesehenen Ansatz, konnte daher die unerwartet hohe Summe von 134.250,54 dem Vermögen zugeführt werden.
3. Das Bilanzkapital steigt somit auf € 955.999,87, was nach Aussagen von Hr. Karwath und Hr. Matuschak im Verhältnis zum Umsatz im mittleren Bereich liegt und unauffällig ist.
4. Hr. Schwarz erläutert, daß eine andere Anlage, als auf einem Tagesgeldkonto, höhere Zinsen nur bei einem entsprechend höheren Risiko erbringen könnte und daher nicht im Sinne der Kammermitglieder sei.
5. Auf die Nachfrage, ob es nicht ein Risiko sei, die gesamte Summe auf einem Konto zu halten, da die Summe über der Haftungsgrenze des Einlagensicherungsfonds liegt, erklärt Hr. Karwath, daß hier die Haftungsobergrenze nicht gelte, da es sich um eine Sparkasse handelt.

Einzelpunkte:

6. Hinter Darlehen IHAS verbirgt sich ein Überbrückungskredit für die Initiative Hamburger Architektursommer, da diese aufgrund verzögert eingehender Fördermittel sonst nicht hätte arbeiten können. Der Betrag ist bereits zurückgezahlt.
7. Die Beteiligung am BKI Baukosteninformationsdienst ist bereits älter, führte aber erstmals zu einer kleinen Ausschüttung.
8. Die gestiegenen Personalkosten werden aufgeschlüsselt in tarifliche Erhöhung der Gehälter und Erhöhung des Arbeitsaufkommens. Hauptposten ist hierbei die zeitlich stark ausgeweitete zweite Justiziariatsstelle, welche mit ca. 30.000,- zur Erhöhung beiträgt.
9. Die Zuführung Rücklage Architektursommer 2015 von je 65.000,- für 2013 und 2014 steht in der Bilanz dennoch nur mit 113.590,26, da schon 2014 davon Ausgaben getätigt wurden.
10. Hinter der Position „Ausgaben-baukulturelle Aktivitäten-allgemein: € 51.005,41“ verbirgt sich eine Sammelbezeichnung für verschiedene Einzelprojekte, vorwiegend für die Herausgabe und Unterstützung von Publikationen und deren Honorare. Die Aufzählung einiger Posten durch Hr. Schwarz aus den ausführlichen Steuerunterlagen plausibilisiert diese Summen und die Zwecke.
11. Es wird angeregt, die Zuordnung zu den Konten diesbezüglich übersichtlicher zu gestalten, Hr. Schwarz gibt zu bedenken, daß durch mit der Zeit wechselnde Projekte dann evtl. die Übersichtlichkeit der Bilanz und der G&V-Rechnung über die Jahre leiden würde.
12. Hinter „Architektur und Schule“ verbergen sich die Kosten für Entwicklung und Erstellung des Buches zur Unterrichtshilfe für Lehrer „ArchitekturWerkstatt“ von Fr. Szepanski, verlegt im Schulbuchverlag Schroedel, herausgegeben von der Kammer.
13. Die Zuführung Rücklage Grindelhof 38 von 50.000,- auf nunmehr insgesamt 100.000,- ist für nötige Umbauarbeiten nach späterer Anmietung vorgesehen. Hr. Schwarz erläutert, daß dies im Mietzins berücksichtigt ist und zudem dadurch Mieterhöhungen ausgeschlossen sind.
14. Hr. Schwarz erläutert die stark gestiegenen Reisekosten mit dem starken Anstieg der verbandlichen Aktivitäten, u.a. in Berlin und Brüssel.
15. Der Punkt „Umstellung Bürosoftware“ wird erörtert. Es handelt sich nicht nur um Software, sondern z.T.auch um Hardware.. Die Kosten der Software entfallen überwiegend nicht auf die „normale“ Bürosoftware, sondern auf das gesamte, eigens für die Kammer eingerichtete Datenverarbeitung aller Mitgliederdaten und aller Kammeraufgaben in einem einzigen System. Dieses ist nunmehr abgeschlossen.

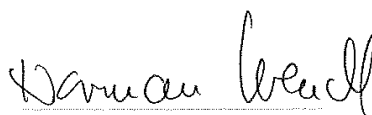
Damit waren alle Fragen geklärt und der Rechnungsprüfungsausschuß bezeugt die sinnvolle und sparsame Verwendung der Mittel für die Kammerarbeit und die korrekte Haushaltsführung des Vorstands.

Der Rechnungsprüfungsausschuß empfiehlt der Kammerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

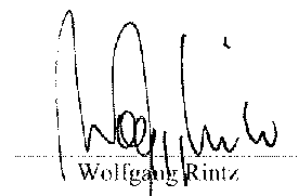
Hamburg, den 21.09.2015



Andreas Horlitz
(Verfasser)



Norman Wendt



Wolfgang Rintz

Wahlen

Es sind zu wählen:

Kandidaten**Wettbewerbsausschuss**

6 Mitglieder, davon mindestens jeweils

- | | |
|--|---|
| - 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Hochbauarchitekten/innen Beschäftigungsart beliebig | Bettina Kunst Moritz Schneider Finn Warncke |
| - 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Garten- und Landschaftsarchitekten/innen Beschäftigungsart beliebig | Heike Lorenz |
| - 1 Beisitzer aus der Gruppe der Stadtplaner Beschäftigungsart beliebig | Walter Gebhardt |
| - 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Innenarchitekten/innen Beschäftigungsart beliebig | Andreas Nikolaus Börn |

| Haushaltsplan 2016 | | | | |
|---------------------------|---|---------------------|---------------------------|---------------------|
| Einnahmen | | Ansatz 2015 *T € | Hochrechnung 2015 *T € | Ansatz 2016 *T € |
| | Beiträge freischaffender Mitglieder | 880 | 950 | 930 |
| | Beiträge Angestellte + Beamte | 530 | 590 | 560 |
| | Beiträge Baugewerbliche | 35 | 42 | 40 |
| | Außerordentliche Mitglieder | 5 | 4 | 4 |
| | Eintragungsgebühren | 80 | 87 | 85 |
| | Sonstige Einnahmen | 5 | 5 | 5 |
| | Teilnehmergebühr Fortbildung | 180 | 190 | 180 |
| | Ingenieurkammer Kostenbeteiligung | 33 | 33 | 33 |
| | Zuführung aus dem Vermögen für Architektur Sommer | 30 | 30 | - |
| | | 1778 | 1931 | 1837 |
| Ausgaben | | | | |
| 1. | Personalkosten | 630 | 610 | 630 |
| 2. | Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten | 25 | 22 | 25 |
| 3. | Aufwandsentschädigungen: | | | |
| | 3.1 Präsidium | 41 | 41 | 41 |
| | 3.2 Wettbewerbsausschuss | 6 | 6 | 6 |
| 4. | Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitzende und Stellvertreter / Schlichtungsausschuss | 30 | 30 | 30 |
| 5. | Fortbildungsakademie (ohne Gemeinkosten) | 150 | 150 | 150 |
| 6. | Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten | | | |
| | 6.1 Vorträge, Diskussionen etc. | 30 | 35 | 30 |
| | - Zuführung zur Rücklage Workshop Flüchtlingswohnungen | | 30 | |
| | 6.2 Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer / Baukultur | 65 | 65 | 65 |
| | 6.3 Architekturarchiv | 165 | 160 | 190 |
| | - Zuführung zur Rücklage Schriftenreihe | | 50 | |
| | 6.4 Jahrbuch „Architektur in Hamburg“ | 50 | 60 | 60 |
| | 6.5 Öffentlichkeitsarbeit | | | |
| | - Tag der Architektur | 15 | 13 | 15 |
| | - Architektur und Schule | 25 | 25 | 25 |
| | - Sommerfest | 35 | 36 | 35 |
| | - allgemein | 50 | 50 | 50 |
| | 6.6 Kostenbeteiligung DAB | 20 | 20 | 25 |
| 7. | Kammerversammlung und Kammersitzungen | 20 | 25 | 25 |
| 8. | Gerichtskosten | 8 | 10 | 8 |
| 9. | Porto, Telefon, Büromaterial, EDV | 70 | 55 | 70 |
| 10. | Versicherungen | 10 | 10 | 10 |
| 11. | Raumkosten | 120 | 110 | 135 |
| 11.a | Rückstellung Grindelhof 38 | 25 | 25 | 10 |
| 12. | Fachliteratur | 12 | 12 | 12 |
| 13. | Beiträge zur BAK | 85 | 85 | 90 |
| 14. | Reisekosten | 20 | 25 | 25 |
| 15. | Anschaffungen | 15 | 15 | 15 |
| | 15.a Neustart Homepage | - | | 30 |
| 16. | Künstlersozialkasse | 2 | 2 | 2 |
| 17. | Sonstige Kosten | 15 | 15 | 15 |
| 18. | Zuführung zum Vermögen | 39 | 139 | 13 |
| | | 1778 | 1931 | 1837 |

Alle Titel sind gegenseitig deckungsfähig

* = Basis 26. August 2015

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2016

Einnahmen:

Die Beitragseinnahmen sind aufgrund der guten konjunkturellen Situation und steigender Mitgliederzahlen wieder angestiegen.

Ausgaben:

- 6.3 Architekturarchiv
Die Raumkosten des Archives erhöhen sich wegen einer notwendigen Hinzumietung weiterer Flächen.
- 6.4 Jahrbuch
Der Ansatz muss den tatsächlichen Herstellungskosten des Jahrbuches angepasst werden.
- 6.6 Kostenbeteiligung DAB
Die Länderkammern beteiligen sich an den Kosten des Deutschen Architektenblattes anteilig; dieser Anteil wird 2016 steigen.
- 6.7 Kammerversammlung
Die Position muss den tatsächlichen Kosten angepasst werden.
- 11. Raumkosten
Die Kammergeschäftsstelle wird 2016 im Nebenhaus zusätzliche Räume beziehen, was zu einer Erhöhung der Mietkosten führt.
- 13. Bundesarchitektenkammer
Auf der Grundlage von Beschlüssen der Bundeskammerversammlung werden die Beiträge zur BAK 2016 leicht erhöht.
- 14. Reisekosten
Die Position muss den tatsächlichen Kosten angepasst werden.
- 15.a Neustart Homepage
Die Homepage der Kammer wird technisch, inhaltlich und vom Layout her neu aufgebaut. Dafür wird der hier genannte Kostenrahmen bereitgestellt.